

Der Freiweltskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP, Gau Sachsen

Die in ihren Verteilungsgebiet bestimmten Zeitungen zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Oberfinanzpräsidenten zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptämter, der Polizeibehörden Dresden und Leipzig und der Bezirksstellen Dresden, Leipzig und Chemnitz

Alle Ausbruchversuche blutig zusammengebrochen

Generaloberst Stumpf Ritterkreuzträger

Berlin, 20. September

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Reichsmarschalls Göring das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generaloberst Stumpf, Chef einer Luftwaffe Flotte.

Generaloberst Hans-Jürgen Stumpf hat als Chef einer Luftflotte im Kampf gegen Großbritannien in klarer Erkenntnis der Feindlage seine Verbände zu außerordentlichen Erfolgen geführt. Mit der Vorbereitung und Durchführung des Luftkrieges auf dem Nordflügel der Ostfront beauftragt, erlangte er auch an dieser Front mit seinen Verbänden entscheidende Erfolge.

SR-Obergruppenführer Raede gestorben

Berlin, 20. September

In einem Luftwaffenlazarett auf Arta starb am 18. September 1941 als Oberleutnant der Luftwaffe SR-Obergruppenführer Horst Raede, Chef des Personalhauptamtes der Obersten SA-Führung. — Schon im April 1935 kam er zur SA, und trat bald darauf der NSDAP, als Mitglied bei. 1931 führte er als SA-Standartenführer die Standarten 74 und 79, 1935 wurde er Brigadeführer und mit der Führung der Brigade 62 (Unterweiser) betraut. Mit Wirkung vom 1. September 1939 wurde er in das Personalamt der Obersten SA-Führung berufen und 1937 zum Chef des Personalhauptamtes ernannt.

Kessel ostwärts Kiew weiter verengt

Berlin, 20. September

Im schnellen Vordringen nahmen am 19. September die Truppen eines deutschen Armeekorps im Verlauf der Operationen zur Verengung des Kessels ostwärts Kiew eine von den Sowjets jäh verteidigte kleine Stadt. In harten Kämpfen, die der Einnahme dieser Stadt am 18. und 19. September vorausgingen, hatten die Sowjets schwere Verluste an Menschen und Material. Die deutschen Truppen machten mehrere tausend Gefangene und erbeuteten oder vernichteten zehn Eisenbahnzüge und große Mengen sowjetischen Kriegsmaterials.

An anderer Stelle des gleichen Frontabschnittes machten schnell vordringende deutsche Truppen einige tausend Gefangene und erbeuteten neun sowjetische Flugzeuge und zahlreiches anderes Kriegsgerät. In der Nacht vom 18. zum 19. September verdrängten die ostwärts Kiew eingeschlossenen Sowjets, gewaltsam aus dem Einschließungsraum auszubringen. Das Unternehmen scheiterte jedoch an der Wachsamkeit der deutschen Truppen und an dem zusammengeführten deutschen Abwehrfeuer. Die Bolschewiken wurden unter schweren blutigen Verlusten zurückgeschlagen. Eine große Anzahl sowjetischer Kraftfahrzeuge wurde erbeutet bzw. vernichtet. Auch im Laufe des 19. September unter-

nahmen die im Dnepr-Desna-Bogen eingeschlossenen Sowjetverbände mehrere erfolglose Durchbruchversuche durch den eisernen Ring der deutschen Truppen. An einer Stelle ritten mehrere sowjetische Kavalleriebrigaden wiederum Attaken gegen die deutsche Umflammerung. Im zusammengeführten Feuer der deutschen Truppen brach auch dieser Versuch unter schweren blutigen Verlusten für die Sowjetkavallerie zusammen. In allen Stellen des eingeschlossenen Raumes, an denen die Bolschewiken durchzubrechen versuchten, wurden sie unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Deutsche Sturzflugzeuge unterstützten hierbei wirkungsvoll den Angriff des Heeres.

Die Vernichtungsschlacht bei Kiew



Die Größe der augenblicklich um Kiew in Gang befindlichen Operation wird durch den Raum, auf dem sie sich vollzieht, anschaulich. Der Angriff der beiden deutschen Kräftegruppen ging von den Grenzen eines Raumes aus, der dem Dreieck München—Stettin—Stettin entspricht. Im Verlauf der Kämpfe wurden die eingeschlossenen vier Sowjetarmeen dann auf einem Schlachtfeld zusammengedrängt, das der Größe des Dreiecks München—Stuttgart—Würzburg gleicht. Unsere Zeichnung überträgt maßstabgerecht beide Dreiecke aus dem deutschen Raum auf den Kampfraum ostwärts Kiew und liefert dadurch ein Bild von der gewaltigen Ausdehnung der Umschlüsselschlacht. Zeichnung: Fischer (Weltbild)

Deutsche Truppen auf den baltischen Inseln

Worms und Moon befehlt — handstreich auf Oesel — 17 000 BRt. aus Geleitzug versenkt

Aus dem Führerhauptquartier, 20. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Wie durch Sondermeldung bekannt gegeben, hatten Infanteriedivisionen des deutschen Heeres, von der Luftwaffe unterstützt, nach mehrstägigen Kämpfen den fast ausgebauten Befestigungsgürtel von Kiew auf dem Westufer des Dnepr durchbrochen. In kühnem Angriff drangen sie am achtzehnten Tage, zusammen mit dem weidenden Gegner, in die Stadt ein und hielten auf der Zitadelle die Reichskriegsflagge. Nachdem die obere Führung der sowjetischen Truppen gelichtet war, warf die gesamte Belagerung die Waffen weg und gab den weiteren Widerstand auf.

Die gleichfalls durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde die Stadt Pultawa, 120 Kilometer südwestlich Charkow, am 18. September genommen.

Im Zusammenwirken mit Verbänden der Kriegsmarine und der Luftwaffe haben Truppen des Heeres Mitte September die der Rigaer Bucht vorgelagerten Inseln Worms und Moon genommen. Aus eigenem Entschluß ließ am 16. September der Hauptmann Pantow mit seiner Kompanie von Moon her über den vom Feind teilweise zerstörten Damm auf den Ostteil der Insel Oesel vor. Mit diesem Handstreich schuf er die Voraussetzungen für die in Gang befindlichen erfolgreichen Kampfhandlungen zur Eroberung der Insel.

Die Luftwaffe bombardierte auch in der vergangenen Nacht Odessa und Moskau.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsflotte versenkten Kampfflugzeuge in der Nacht zum 20. September aus einem Geleitzug ostwärts Hull zwei Handelschiffe, darunter einen Tanker, mit zusammen 17 000 BRt. Am Tage wurde vor der englischen Südküste ein

weiterer Frachter durch Bombenwurf schwer beschädigt.

In Nordafrika griffen deutsche Kampfflugzeuge in der Nacht zum 19. September die Oel-lager von Suez sowie Hafenanlagen von Port Said und Alexandria mit guter Wirkung an. Der Feind flog in der letzten Nacht mit

schwachen Kräften nach Norddeutschland ein. Einzelne Flugzeuge drangen bis in die Umgebung der Reichshauptstadt vor. Durch Bombenwurf auf Wohnviertel in Stettin hatte die Zivilbevölkerung geringe Verluste an Toten und Verletzten. Flakartillerie schoss zwei der britischen Bomber ab.

Schiffsgeschütze greifen bei Leningrad ein

Die sowjetischen Kriegsschiffe durch Artillerie und Luftwaffe zum Rückzug gezwungen

Berlin, 20. September

In den Kämpfen vor Leningrad machten die deutschen Truppen am 19. September trotz des hartnäckigen Widerstandes der Bolschewiken weitere gute Fortschritte. In mehreren Gegenangriffen, die von Artillerie und Panzerkampfwagen unterstützt wurden, versuchten die Sowjets vergeblich das Vordringen der deutschen Truppen aufzuhalten. Alle sowjetischen Angriffe brachen im Feuer

der deutschen Abwehr zusammen. Die Bolschewiken hatten schwere blutige Verluste und verloren mehrere Panzerkampfwagen.

Im Verlauf dieser Kämpfe griffen von See aus sowjetische Schiffsgeschütze in den Landkampf ein. Die sowjetischen Schiffe, insbesondere ein schweres Schlachtschiff, wurden von der deutschen Artillerie und der Luftwaffe erfolgreich bekämpft. Das Schlachtschiff zog sich zurück.

Flußübergang durch Handstreich erzwungen

Berlin, 20. September

In kühnem Handstreich hat eine Einheit deutscher Infanteristen bei den Kämpfen, die der Einschließung der vier Sowjetarmeen ostwärts Kiew vorausgingen, einen wichtigen Anhöberübergang gesichert. Die zurückgehenden Bolschewiken hatten eine kleine Holzbrücke über einen Flußlauf in Brand gesetzt. Die den Bolschewiken folgenden deutschen Infanteristen drangen ungeachtet der heißen Klammern, die aus der Brücke emporströmten, auf das feindliche Anhöber vor und bildeten einen neuen Brückenkopf, während andere deutsche Soldaten trotz des heftigen Beschusses von Seiten der Bolschewiken das Feuer löschten. Nach gelungenen Ausbesserungsarbeiten konnte die Brücke kurz darauf wieder benutzt werden.

Moskau benötigt dringend britische Tanks

Drahtbericht unseres Vertreters

17. Stockholm, 20. September

Ford Beaverbrook hat vor seinem Abflug nach Moskau eine Abschiedsbotenschaft an die Arbeiter der englischen Tankfabriken gerichtet, worin er sie beauftragt, das von England vor einigen Tagen gegebene Versprechen zu halten, nämlich die Auslieferung der gesamten Tankproduktion der nächsten Woche an die Sowjets. „Ich nehme dieses Versprechen und eure Grüße an die Arbeiter und Soldaten Russlands mit mir“, so erklärte der Lord in wahrhaft proletarischem Tone. „Ihr müßt diesmal mehr Tanks bauen als je zuvor. Ihr müßt mir eine Botenschaft mit der Mitteilung des Ergebnisses Ende September nach Moskau senden.“

Drei Monate Siegeszug

31 neunzig Tage sind verstrichen, seitdem die deutsche Wehrmacht auf Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers den bolschewistischen Lier bei den Nornern gepackt und seine zerstörende Kraft zertrümmert hat. Diese neunzig Tage sind ein Siegeszug geworden, wie er in der Kriegsgeschichte ohne Beispiel ist, und erit eine spätere Zeit wird fähig sein, ganz zu erkennen, was das tiefere Kincau unserer Soldaten und der mit ihnen Schulter an Schulter kämpfenden Verbündeten für die Welt des 20. Jahrhunderts bedeutet. Das gigantische Geschehen auf den weiten Schlachtfeldern im Osten sprengt, wie man es auch betrachten möge, jegliche Vorstellung von Krieg und Schlacht, die uns aus der Geschichte übernommen ist, es übertrifft in seinem realen Ablauf auch jede fähige Phantasie der Romanisten, auch die der meisten militärischen Fachmänner.

Diese letzte Woche des dritten Monats im Kampf gegen das moskowitzische Ungeheuer brachte uns noch einmal ein beinahe für unmöglich gehaltenes Streifende an bedeutungsvollen Siegesnachrichten, wenn auch manch einer, der aus den torgen Verlautbarungen des deutschen Oberkommandos inzwischen gelernt hat, die richtigen Zuthute zu ziehen, im stillen mit großen Erfolgen gerechnet haben mag. Vor der Größe der in unerbittlichem, für die Sowjets tödlichem Ablauf im Wa-ge befindlichen Umschlüsselschlacht ostwärts von Kiew hält aber die gesamte Welt den Atem an. Vier sowjetische Armeen der Heeresgruppe Jundenny sind hier dem Untergang geweiht. Die Hauptstadt der Ukraine ist in deutscher Hand. Pultawa, 120 Kilometer südwestlich von Charkow, wurde von deutschen Truppen im Sturm genommen. Die Auswirkungen dieser massiven Umschlüssels- und Vernichtungsschlacht können noch gar nicht übersehen werden. Sicher ist aber, daß nach dem neuerlichen gewaltigen Verlust an Kriegsmaterial die sowjetische Führung schwerlich in der Lage sein wird, dem unaufhaltsamen Vordringens der deutschen Armeen jenseits des Dniepr noch eine erfolgversprechende Abwehrkraft entgegen-

So fiel das Sowjet-Bollwerk Kiew

Die Tapferkeit der deutschen Truppen brach jähren feindlichen Widerstand

Von Kriegsberichterstatter Werner Mäler

Don., 20. September (PK.)

aufgeben. Kurz vorher war das Verhängnis auch über die im Norden bedrängten sowjetischen Kräfte im Raume südlich des Dnjestr hereingebrochen. Drei Armeen mit zusammen achtzehn Divisionen haben hier den verzweifeltsten Versuch, das eingeschlossene Kiew zu entlasten, mit ihrer Vernichtung bzw. Gefangennahme bezahlen müssen. Und am Sonntag erfuhr die Welt durch den Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht, daß vor wenigen Tagen die der Rigaer Bucht vorgelagerten Inseln Saaremaa und Moon erobert und der Kampf um Dessel eingeleitet worden ist.

Ein reiches Küllhorn stolzer Siegesnachrichten ist uns mit allen diesen Meldungen anzuwenden. Man hat in diesen Tagen viel vom „Lohn des Schweigens“ gesprochen. Das deutsche Volk versteht dieses an der obersten deutschen Führung charakteristische Schweigen sehr gut. Das Ausland deutet es immer wieder — zu seinem eigenen Schaden — auf seine besondere Art. Gewiß, dieses Schweigen auf ausführliche Nachrichten reißt auch an den Nerven manches deutschen Menschen, aber hier kommt es nur auf eines an: Ist es zu rechtfertigen, durch eine vorzeitige Bekanntgabe eingeleiteter, aber noch in voller Entwicklung befindlicher großer militärischer Operationen dem Feinde wertvolle Hinweise zu geben und ihn damit zu befähigen, Abwehrmaßnahmen zu treffen, die den Kampf unserer tapferen Soldaten nur erschweren? Oder soll und muß nicht die Feinheit diese kleinen Nervensproben in Kauf nehmen und eine Woche lang sich vertrauensvoll mit den lakonischen Wendungen des O.K.W. Bericht begnügen? Die Antwort steht für jeden guten Deutschen fest. Wer dennoch seine Neugier ausleben und vergifteten Quellen glaubt befriedigen zu müssen, der sollte sich schämen, ganz abgesehen davon, daß er sich freiwillig betrogen läßt und die Sache des Feindes befördert, dem mangelnden militärischen Erfolg ein Siegel über die Moral unseres Volkes ein seit jeher angelegtes, aber unerreichtbares Ziel bedeutet.

Sie verfrachten sich immer tiefer im Netz ihrer eigenen Lügen. Jede Neuherung ihrer Nachrichtendienste, jedes Blatt ihrer Presse beweist es. Weil von den deutschen Siegen soviel für sie selbst abhängt, wollen sie nicht wahrhaben, wollen sie auch nicht, daß die Völker der Welt an sie glauben. Greifen wir nur wenige dieser schändlichen Lügen heraus: Vor genau zehn Tagen verkündete Gloger, in wenigen Tagen würden östlich des Dnjestr „keine Nazis mehr anzutreffen sein“. Die sowjetische Gegenoffensive habe die „deutsche Bedrohung beseitigt“. Aus derselben trübten Quelle plätscherte kurz danach die aus dem „Roten Stern“ in Moskau entnommene Zeitschrift, Sowjettruppen hätten die Deutschen gezwungen, „sich hinter den Dnjestr zurückzuziehen“. Der englische Sender Deventer wußte am 20. August zu melden, die Sowjets am Dnjestr würden sich nicht überlassen lassen, wie damals die Franzosen. Ende Juli gab sich das Reutersche Feindbüro mit der Frage um Kiew ab. Sein Militärfachverständiger sprach von der eventuellen deutschen Abwehr, die Ukraine von Moskau abzuschneiden, und bemerkte dazu: „Ein solcher Plan muß als dreist bezeichnet werden, weil die Sowjetunion über eine gutausgerüstete Armee verfügt, deren Kampfkraft in keiner Weise geschwächt ist.“ Am 5. September stand in der Moskauer „Pravda“ zu lesen: „Die Straßen nach Kiew sind mit Tausenden von Zeichen deutscher Soldaten besetzt. Wir werden die Hauptstadt der Ukraine mit unserem letzten Blutstropfen verteidigen.“ In einer am 11. September nach Japan gerichteten Zeitung des Moskauer Nachrichtendienstes wurde mitgeteilt, der Vormarsch des Feindes sei vor den Toren Kiews aufgehalten worden, und am Tage darauf erklärte dieselbe Zeitung: „Kiew ist fest entschlossen, bis zum letzten zu kämpfen. Es bringt den alleinstehenden Soldaten auf wie Odessa und Penningrad.“ — Soviel Lüge, soviel Lüge. Ueber Kiew leuchtet nicht mehr der Schein der Reichskriegsflagge, und der Bericht des Deutschen Oberkommandos tut die höhnischen Phrasen ab mit der Rechtfertigung: „Nachdem die obere Führung der sowjetischen Truppen erloschen war, warf die gesamte Besatzung die Waffen weg und gab den weiteren Widerstand auf.“

Inzwischen haben auch London, Boston und Moskau in homöopathischen Dosen die für sie schreckliche Wahrheit einatmen müssen. Kiew und Odessa haben sie preisgegeben. Nicht mit klaren, ehrlichen Worten, sondern mit Vorbehalt, aber doch immerhin. Aus dem Chor der deutschfeindlichen ausländischen Nachrichtendienste wollen wir eine besonders „Ange“ Bemerkung aus Südamerika (!) anführen, in der gesagt wird, der deutsche Weltanschauer über die Einnahme von Kiew würde „in Moskau keine große Bedeutung beigemessen“. Der Fall dieser Stadt sei nicht als sowjetische Niederlage, sondern als „logische Verteilungsbewegung“ zu betrachten. Aus London kommen wahre Jammerklagen. Die Nachrichten von der sowjetischen Front sind „enttäuschend“. Wenn es wahr sein sollte (!), daß die Dakenkrenzflotte über der Bucht von Kiew weilt, dann wäre das „der bedeutendste Sieg, den die Deutschen bisher im Ostfeldzug errungen“ haben. Nach dem ersten Schreiben hat sich der Londoner Mundstich so weit erholt, daß er folgende „Erklärung“ für den gewaltigen deutschen Sieg östwärts von Kiew findet: „Die Wackerheit der Deutschen im Norden und vor Moskau sind der Grund, weshalb sie sich auf die Armeen bedienens geworfen haben.“ Allein! Und nicht ohne Reiter legt bekannt: „Bei den Kämpfen im Osten in der letzten Woche ist die ernste Entscheidung — die ihren Höhepunkt in der deutschen Behauptung (!) über das Eindringen in Kiew gefunden hat — die erhöhte deutsche Bedrohung der sowjetischen Armeen in der Ukraine gewesen.“ Ein weiterer Militärfachmann der englischen Presse, Anwalt von Gloger, nimmt seine Zukunft zu den angeblichen deutschen Überlieferungen, die „erfahrungsgemäß um 300 bis 500 Prozent die Wahrheit überdecken“, um dann die bemerkenswerte Ansicht zu äußern: „Es ist erstaunlich, daß, wenn die deutsche Zange östlich von Kiew sich wirklich bereits am Sonntag

Wir liegen hier an einem hohen Dammbau, südlich von Kiew. Zum Schutz gegen die Granaten der Artillerie haben sich die Läufer tief in die rückwärtige Seite des Dammbaus eingegraben. Auch hier wehren sich die Sowjets jäh und verbissen, und ihre Artillerie sowie ihre schweren Granatwerfer senden fast ohne Unterbrechung Granaten jeden Kalibers zu den deutschen Stellungen herüber. Von der Höhe des Dammbaus bietet sich eine gute Uebersicht über das tief gestaffelte Gelände. Etwa 500 Meter vor uns zieht sich die stark ausgebaute Bunkerzone von Kiew, die sogenannte Beta-Linie, aber durch unser Blickfeld. Sie soll niedergebörst und durchstochen werden. Pünktlich auf die Minute bricht der Orkan unserer Artillerie über die feindlichen Linien herein und überschüttet die Stellungen des Gegners mit Granaten aller Kaliber. Inzwischen nehmen die schweren Waffen der Infanterie geeignete Ziele unter Feuer.

In Zäune der harten Feuerwalze sind die Sturmkompanien der Pioniere zum Angriff angetreten. Mit ihnen zugleich gehen Stoßtrupps der Infanterie vor, die die Aufgabe haben, die Feldbefestigungen der Sowjets aufzubrechen und dem zurückweichenden Gegner nachzusetzen. Unter heftigster Gegenwehr der Sowjets wird die Beta überschritten. Jedes einzelne MG-Netz muß im Sturm genommen, jeder Granatwerfer einzeln niedergebörst werden. Selbst die feindlichen Schützen in ihren Löchern leisten bis zuletzt Widerstand. Die Feuerleistung der deutschen Artillerie ist ausgezeichnet, aber dennoch lebt die feindliche Bunkerlinie wieder auf, als die Pioniere zum direkten Sturm ansetzen. Häuser, die bisher einen friedlichen Anblick boten, offenbaren sich plötzlich als feuergefährliche Kampfwerte. Doch unsere Pioniere haben mit einer derartigen

Ueberraschung schon gerechnet und gehen unbeirrt zum Nahangriff über. Grell bricht der Feuerstoß der Flammenwerfer gegen die Betonkolosse vor und verbreitet trotz Stahl und Beton Tod und Verderben in den Reihen der Gegner.

Schwarzer Qualm steigt in dicken Schwaden zum Himmel, während an anderen Stellen die Hausfassaden über den Bunkern und Befestigungen in hellen Flammen stehen. Im Schutze dieser Dunkel- und Nebelwand haben sich inzwischen die Pioniere an die Angeltürme aus Stahl und Beton herangearbeitet. Die Maschinengewehre, die bisher ihre Feuerkraft auf die Bunkerzonen konzentrierten, wechseln ihr Ziel und bekämpfen jetzt die Feldbefestigungen zwischen und hinter den Betonkämpferwerken. Auch unsere Artillerie hat ihr Feuer vorverlegt und hält die tief gestaffelten infanteristischen Kräfte des Gegners nieder. Mit großem Schneid und Bewundernswürdiger Kaltblütigkeit knaden inzwischen die Pioniere Bunker auf Bunker und brechen in unvergleichlichem Schneid in den eburnen Ring der großen Festung Kiew eine

Breche, durch die in breiter Front der Angriff der Infanterie vorgetragen werden konnte.

Die von Süden her vorkommenden Divisionen der Armeen des Generalfeldmarschalls von Reichenaus bringen als erste in die Festung ein. Die Zitadelle mit dem Arsenal und den in diesen Bezirken liegenden zahlreichen Kasernen wird im Sturm genommen. Planmäßig wird im Laufe des Tages ein Stadtviertel nach dem anderen besetzt und der Widerstand der Bolschewiken niedergebörst. Auch die Luftwaffe hat an dem Erfolg großen Anteil, indem sie durch schwere Angriffe auf militärische Ziele schon am ersten Tage die großen Munitionslager der Festung zur Explosion brachte. Richtig Rauchwolken standen Stundenlang über der Stadt.

Durch den praktisch geführten deutschen Umfassungsangriff ist die Abwehr Stalts, aus der Stadt einen Trümmerhaufen zu machen, vereitelt worden. Der Fall der Festung Kiew ist für die Sowjets eine militärische Niederlage ersten Ranges, der Auftakt des völligen Zusammenbruchs der ganzen südwestlichen Front.

Durch Flak seit Kriegsbeginn 3480 Abschüsse

Die Erfolgsbilanz der gefürchteten deutschen Abwehrwaffe

Berlin, 20. September

Im Monat August schoß die deutsche Flakartillerie insgesamt 714 Feindflugzeuge ab. Damit hat die Flakartillerie an den Gesamtabschüssen des genannten Monats in der Höhe von 3333 Flugzeugen einen Anteil von mehr als ein Viertel der Abschüsse. Das hervor-

ragende Ergebnis ist ein besonderer Erfolg der gefürchteten deutschen Abwehrwaffe, von der eine englische Zeitung vor einigen Tagen berichtete, daß sie eine mörderische Wirkung habe. Die Flakartillerie hat hiermit in der Zeit vom 1. September 1939 bis zum 31. August 1941, also während der Gesamtdauer des Krieges, 8490 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Neue Deutsche Baukunst

Ausstellung in Budapest eröffnet

Budapest, 20. September

Die Ausstellung „Neue deutsche Baukunst“ wurde am Sonnabendvormittag in der Budapestener Kunsthalle feierlich eröffnet. Unter den Anwesenden bemerkte man ungarische Regierungs- und Ministerpräsidenten und Außenminister von Kardoss, Kultusminister Góman, den Handels- und Industrieminister Barga, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses und der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft, Takacs und Nagy. Deutscherseits waren u. a. Staatssekretär Günter und Generalbaumeister Prof. Wilhelm Kreis erschienen.

Kurznachrichten

Finnlands Wirtschaftsminister bei Reichswirtschaftsminister Funk. Der in Berlin weilende finnische Wirtschafts- und Handelsminister Tanner hatte mit dem Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsidenten Funk eine Besprechung über den deutsch-finnischen Wirtschafts- und Zahlungsverkehr und über die europäischen Wirtschaftsprobleme.

Staatsakt für Generaloberst Ritter von Schobert. Für den im Osten gefallenen Oberbefehlshaber einer Armee, Generaloberst Ritter von Schobert, findet am 23. September, 11 Uhr, vor dem Hertermuseum in München ein feierlicher Staatsakt statt.

Empfang für Dahlbeck. Die Deutsch-Schwedische Vereinigung verkaufte für den Ehel der schwedischen Staatsbahnen, Generaldirektor Dahlbeck, der zur Zeit in Deutschland weilt, einen Empfang.

Großfeuer in Boston. Eine Feuerbrunst vernichtete in Boston vier riesige Lagerhäuser und richtete an vier weiteren Gebäuden schwere Schäden an.

Was sie so tun...

Unsere Glosse zum Tage

„Die Nazis werden Kiew nie betreten“

Am 16. September schrieb die Moskauer Zeitung „Dewetsja“ (und das Papier ist so geblieben): „Die Stadt Kiew erhebt sich zum Kampf. Im Hotel „Continental“ in Kiew wollten deutsche Soldaten am 25. Juli ein Bankett (!) veranstalten. Am 5. August sollte eine Parade (!) abgehalten werden. Nichts davon ist eingetroffen. Da schwört ein General (!) am 1. September die Stadt zu erobern, doch die Angriffsfront der deutschen Armeen ist gebrochen. (!) In einem Befehl (!) wird den deutschen Truppen der kalte Winter in Aussicht gestellt und die schöne Stadt Kiew mit kaltem und warmen Häusern und leichter Beute verlockend vor Augen geführt. „Kiew ist fallen“ heißt es. Doch die tapferen Verteidiger Kiews halten sich. Die Nazis werden diese Stadt nie betreten!“

Am 19. September meldet das Oberkommando der Wehrmacht: „Auf der Zitadelle von Kiew weht seit heute vormittag die Reichskriegsflagge“, und am 20. September zum Fall von Kiew: „Nachdem die obere Führung der sowjetischen Truppen gestürzt war, warf die gesamte Besatzung die Waffen weg und gab den weiteren Widerstand auf.“ Kommandeur überlistig!

Send und Verlag: Nationalsozialistische Zeitung „Der Freiheit“ Nr. 262, (Sonntag, 21. September 1941), 4. Jahrgang, 1. Heft, 1. Ausgabe, 1. Auflage, 1. Preis 1,00 RM. (einschl. 10% MwSt.)

Der Freiheitskampf erscheint wöchentlich (sonntags) morgens. Der Abonnementspreis beträgt 1,00 RM. (einschl. 10% MwSt.) Der Einzelheftpreis beträgt 0,25 RM. (einschl. 10% MwSt.) Der Anzeigenpreis beträgt 1,00 RM. (einschl. 10% MwSt.)

Das Ausland bewundert die Deutschen Erfolge

Aber London in schwerer Sorge um den bolschewistischen Bundesgenossen

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

osk Berlin, 20. September

Die deprimierend die deutschen Siegesmeldungen von der Ostfront in London wirkt und wie sie alle Blüthenstränge von den Porten des Ostens für England vernichtet haben, ist aus den härteren Betrachtungen zu ersehen, die dort am Tag nach dem Fall von Kiew angestellt wurden. Innerhalb von 24 Stunden ist eine Schwärzung der englischen Meinung um 180 Grad eingetreten. Am 19. September noch hatte sich in den englischen Zeitungen Kiew gegen alle Angriffe behauptet. Am 20. September geben sich „aufständliche Kreise in London der Hoffnung hin, daß die Sowjets den Kampf notfalls auch vom Kaukasus, vom Ural oder von anderen Stützpunkten aus, wohin sie von den Deutschen getrieben werden könnten, weiterführen werden“. Diese englischen Kreise, denen man eine gute Kenntnis der wirklichen Lage der Sowjetunion nachsagt, trösten sich über die schlechten Nachrichten aus Moskau mit dem Gedanken, daß die Sowjets wohl über ihre letzten Kräfte hinausgehen würden, „eine Kapitulation den Selbstmord des bolschewistischen Regimes bedeuten würde“. Deutlicher kann man nicht zum Ausdruck bringen, daß die tags zuvor noch sowjetbeweihernden englischen Sachkenner die Bolschewiken als ernsthaften Bundesgenossen bereits abgeschrieben haben.

In der Presse unseres italienischen Verbündeten und im neutralen Ausland werden die jüngsten deutschen Erfolge an der Ostfront

als ungeheurer Triumph der deutschen Waffen gewürdigt. So schreibt z. B. die Mailänder „Stampa“: „Der deutsche Sieg an der gesamten ukrainischen Front sei noch gewaltiger ausgefallen, als die größten Optimisten erwarten konnten. Jetzt seien die britischen Pläne zusammengebrochen, die sich auf einen Widerstand der Sowjets bis zum Frühjahr in den derzeitigen Stellungen gestützt hätten. Alle Pläne von Washington und London seien damit gegenstandslos geworden.“ Die Madrider Zeitung „ABC“ bezeichnet die deutschen Siege als einen allerersten Schlag gegen Stalin. Der deutsche Generalstab bemerke erneut, daß er unbeirrt als wesentliches Ziel seiner Operationen die Vernichtung der sowjetischen Streitkräfte im Auge behalte. — Unter dem Eindruck der jüngsten deutschen Sondermeldungen wird nun auch in einflussreichen politischen Kreisen der Türkei die Auffassung vertreten, daß Deutschland im Ostfeldzug noch vor Winterbeginn weittragende Entscheidungen erzwingen wird. — Die Kopenhagener Blätter veröffentlichen in großer Anzahl die Sondermeldungen über die Eroberung Poltanias, das Eindringen deutscher Truppen in Kiew und die Einschließung von vier sowjetischen Armeen. Der militärische Mitarbeiter von „Politiken“ spricht von sehr bedeutenden deutschen Waffenerfolgen, die Möglichkeiten für noch größere Eroberungen. — „Stockholms Tidningen“ weist darauf hin, daß es sich bei der Schlacht in der Ukraine um die größte aller bisherigen Umzingelungsschlachten handelt.

Glänzender italienischer Vorstoß in Celga

Britischer Angriff bei Sollum abgewiesen — Eroberung einer Stellung bei Uoldesit

Rom, 20. September

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gab am Sonntag bekannt: In Nordafrika wurden im Abendstund von Sollum feindliche Einheiten, die versuchten, sich mit Unterstützung von Panzerwagen in unsere Stellungen zu nähern, zurückgeschlagen. Englische Flugzeuge warfen Bomben auf Tripolis und griffen Bengasi an, wobei einige arabische Wohnungen getroffen wurden. Die Bodenabwehr von Bengasi schoß ein britisches Flugzeug ab. Zwei unserer Motorboote mit Truppen, die in einem Geleitang führten, wurden auf der Höhe von Tripolis durch Torpedos versenkt. Roben sämtliche an Bord befindliche Soldaten und die Schiffsmannschaften wurden von den begleitenden Kriegsschiffen und von anderen Einheiten gerettet.

der vorigen Woche geschlossen hat, wie behauptet wird, die Deutschen eine Woche lang erwartet haben, bevor sie es im Rundfunk bekanntgaben.“ Wir glauben gern, daß die Engländer ein reiches Siegesgefühl anheimeln hätten, wäre ihnen auch nur ein einziges Mal der Bruchteil eines soldaten Sieges in den Schoß gefallen. Dieser Mann spricht von der „deutschen Mächtigkeitsdiktatur gegenüber den Völkern“, die sich nur mit dem „verzweifeltsten, jähren Widerstand der Völker“ vergleichen lasse, und meint zum Schluß resigniert: „Es ist unmöglich, daß Kiew fällt, es ist sogar möglich, daß auch Penningrad fällt.“ Das erste ist bereits geschehen. Das Schicksal des zweiten ist ebenfalls besiegelt, und keine Lügennachrichten werden daran etwas ändern.

Wir sehen jedenfalls dem weiteren Ablauf des großen Kampfes gegen den bolschewistischen Feind mit Zuversicht und Vertrauen entgegen.

In Ostafrika führte Operationen unserer Einheiten. Truppen der Stellung von Uoldesit griffen mit Eifer eine feindliche Stellung an und eroberten sie. Nach erbittertem Widerstand wurde der Gegner in die Flucht geschlagen und erlitt beträchtliche Verluste. Es wurden Waffen, Munition und große Mengen von Kriegsmaterial erbeutet. In Celga führte eine aus nationalen und kolonialen Truppen bestehende Kolonne unter dem Befehl des Oberstleutnants Domenico Miranda einen glänzenden Vorstoß aus. Es gelang ihr, eine starke feindliche Gruppe ins Gefecht zu ziehen, die sich nach hartem und heftigem Kampf von Mann gegen Mann in Unordnung zurückzog und über 300 Tote auf dem Schlachtfeld ließ.

Im östlichen Mittelmeer griffen unsere Flugzeuge ein kleineres feindliches Handelsschiff an und beladungslastig es schwer.

Vor der Themsemündung versenkt

Berlin, 20. September

Deutsche Kampfflugzeuge versenkten am Freitag vor der Themsemündung ein britisches Handelsschiff von 3000 BRT. Das Schiff wurde durch je einen Bombentreffer mittschiffs und auf der Backbordseite zerstört. — Mit den im Wehrmachtbericht als versenkt gemeldeten Schiffen zusammen haben die Briten allein durch die Luftwaffe in 24 Stunden weitere 20 000 BRT. verloren.

Marine-Artillerie vertrieb Britenflugzeuge

Starke Abwehr deutscher Marine-Artillerie zwang am 19. September vereinzelte britische Flugzeuge bereits im Ärmelkanal zum Abbrechen. Zwei britische Jäger wurden abgeschossen und fünfzig brennend ins Meer ab-

Leimringe umlegen

gegen Frostspanner, Obstmade und andere kriechende Schädlinge

Naupalienring, lange Klebefähig, 250 g
reichen für ca. 10 m Leimpapier
Pakete mit 8 6 12 Meter

Naupalienring Rekord, der ideale
gebrauchsfähige Naupalienring
Pakete mit 8 6 12 Meter

Naupalienring Fix Fertig, 10 Jahre
bestens bewährt
Pakete mit 25 5 10 Meter

Naupalienring, weiß, fettlich
und weiterfest, lange haltbar
Rollen mit 10 25 50 Meter

Drachtkordel zum Festbinden der Leimringe 100 g 0,20 1/4 kg 0,70 1 kg 1,30

Auf Naupalienringsergebnisse kommt ein geringer Zuschlag für Anstlnd. Rohstoffe

Moritz Sagmann

Fachgeschäft für Samen und Gartenbedarf
Dresden A 1 / Ruf 14148 / Wallstraße 9

Eigenheimfinanzierung



(nach Hauskauf, Umbau, Instandsetzung usw.) mit II. Hypothek unkündbar zu nur 4,5% Zinsen durch steuerbegünstigtes Bausparen.

Kostenlose Vermittlung auch der I. Hypothek

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich Aufklärungsschrift 112 über die neuen Bausparbedingungen von der **Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft AG.**

Leipzig C 1, Georgiring 8b

Sofortige Zwischenfinanzierung bei 30% Eigenkapital in geeigneten Fällen möglich!

DBG

Krampfadern

geschwollene Beine, dicke Gelenke, dann Gummistrümpfe von **Bandagist Ackermann** nur Grunauer Str. 16, I. Stock

Schnapprollos

günstigste Größen, sofort zum Mitnehmen! **Verdunklungspapier** 12 Breiten, Leisten usw. **Tapetenhaus Europa** Ruf 26356 nur Dankstraße 12

Achtung!

Wir zahlen Zuschußkrankengeld wöchentlich bis 21,00 RM., ab 3 RM. Monatsbeitrag. Für alle Nichtversicherungspflichtigen **günstige Arztkostenhilfe.** Aufnahme bis 60 Jahre. **Allgemeiner Kranken-Versicherungs-Verein a. G.** Sitz Dresden, Dresden A 1, Grunauer Straße 38

Johannes Wetzlich

Gegründet 1896 Georgplatz 3, Ruf 20674 **Bilder-Einrahmung, Spiel- und Kunsthandlung**

Heinrich Bastert

Dresden A 5 Heibelstraße 20 Fernruf 801/236 **Motoren-Zylinder- und Kurbelwellenbearbeitung**

Ein Naturgesetz!
Was die Jahreszeit bringt, schmeckt am besten, bekommt vorzüglich und nährt nachhaltig. Wer zu uns kommt, wird feststellen, daß wir immer bemüht sind, für alles weitgehend zu sorgen.

mühner
Dippoldswalder Platz
Ruf 21087 und 13126

FEINKOST

Linaol hilft sicher bei Schnupfen — einige Tropfen schaffen schnell die gewünschte Erleichterung —
Hersteller: **Lindner's Apotheke**, Prager Str. 14
Erschließlich in allen Apotheken. Flasche RM. 1.25.

Fußbeschwerden besorgt „Der Fußgymnastikus“, M. 4., Spreiz-, Senk-, Knick- und Honnfuß, kalte Füße. **Keine Einlage!** Wir übersenden Ihnen gern kostenlos ausführlichen Prospekt!

Esozon, flüssig, M. 1.—, **Esozon-Fußnährcreme** M. 1.25, 2.55

VEHMA
Fußpflege — Drogerie — Parfümerie — Friseur / Wilsdruffer Str. 38

Die Filmtheater bringen

UT, Waisenhausstr. 22, Tel. 25000. Täglich 3, 5-40, 8-10, 5. Wochel. Die neue Tollimoperette der Tobis: Immer nur... **Duf Johannes Heesters**, Dora Komar, Fita Benkhoff, Paul Kemp, Paul Henckels, Fritz Kampers, Georg Boulinger. Nach dem Hauptfilm: **Die neueste deutsche Wochenschau.** Für Jugendl. über 16 Jahre zugelassen.

Prinzeß, Prager Str. 52 — am Hauptbahnhof, Tel. 22049. Der lustige Paul-Lincke-Film der Tobis: **Frau Luna.** Hauptdarsteller: Lilli Waldmüller, Fita Benkhoff, Irene von Meyendorff, Theo Lingens, Paul Kemp, Georg Alexander, Paul Henckels, Karl Schönböck. Am Ende jeder Vorstellung: **Die neueste deutsche Wochenschau.** Täglich 2.30, 5.15, 8 Uhr. Für Jugendl. nicht zugelassen. Kassenvorverkauf vorm. 11—12.30

Capitol, Prager Str. 31, Tägl. 2.30, 5.20, 8.10 Uhr. Komödianten. Ein Film der Bavaria-Filmkunst, mit Henny Porten, Hilde Krahl, Käthe Dorsch, Gustav Dielitz. Für Jugendl. über 16 Jahre zugelassen. **Die deutsche Wochenschau** und Kulturfilm. Vorverkauf täglich 11 bis 12.30 Uhr, bis einschließl. Montag.

Ufa-Palast, Waisenhausstr. 26, Täglich 3, 5.30, 8 Uhr, 2. Wochel. **Clairisse.** Der Film einer großen Liebe, mit Sibylle Schmitz, Gustav Fröhlich, Gustav Dielitz, Werner Scharf. **Die neueste Wochenschau** und Kulturfilm. Für Jugendl. über 16 Jahre zugelassen. Sonntag, 11.30 Uhr. Montag, 1.15 Uhr. Wochenschau-Sonderveranstaltungen zu ermäßigten Preisen.

Universum, Prager Str. 6, Täglich 2.30, 5.20, 8.10 Uhr, 3. Wochel. **Der Gasmann.** Ein Lustspiel der Ufa mit Heinz Rühmann, Anny Ondra, Erika Helmke, Will Dohm. **Die deutsche Wochenschau** und Kulturfilm. Sonntag, 11 Uhr. Vorm.: **Kulturfilm Island.** Das Paradies des Nordens. Der neue Wochenschau. Täglich 11.30 Uhr. Zuegel. **Zentrum**, Seestr. 11, Beginn 3, 5.30, 8 Uhr. Die Filmreihe **Lachperiode**, mit Jupp Husella, Peter Igthoff, Werner Kroll u. a. m. Für Jugendl. zugelassen. **Wochenschau** und Kulturfilm.

Ufa am Postplatz, Wilsdruffer Str. 29, Täglich 10.15, 12, 2.30, 5.15, 8 Uhr. **Liebe ist zolllos**, mit Hans Moser, Maria Siva, Elise Elster u. a. m. **Die deutsche Wochenschau** und Kulturfilm.

Dresdner Kulturfilmdienst (Haus der Kaufmannschaft), Bis Sonntag, 21. 9., tgl. 2, 4, 6, 8 Uhr, sonnt. auch 11 Uhr vorm.: Der indien- und belantentim **Kriecher.** Für Jugendl. über 16 Jahre nicht erlaubt.

Astoria, Leipz. Str. 58, 3, 1.15, 8 Uhr. **Das Mädchen von Fand.** Br. Horney, J. Gottschalk. **Deutsche Wochenschau** Film-Eck. **Briefträger.** So. 4, 6.15, 8.30, 8 Uhr. **Friedemann Bach**, mit Gustaf Gründgens, Leny Marenbach, Joh. Riemann, Camilla Horn. **Die deutsche Wochenschau** und Kulturfilm.

Freiberger Platz, 3, 5.30, 8 Uhr. **Friedemann Bach**, mit Gustaf Gründgens, Leny Marenbach, Cam. Horn, Eugen Klöpfer. Nach dem Hauptfilm: **Die neueste Wochenschau**

Fü-Li, Theater am Fürstentpl., Tel. 61115. Sonntag 3, 5, 8 Uhr. **Pedro soll hängen**, mit Heinrich George, Maria Landrock, Jacob Tiedike. Nach dem Hauptfilm: **Die neueste Wochenschau**

Gloria-Palast, Schand. Str. 11, Wo. 1.15, 8. 30, 1.15, 8. Der Weg ins Freie. Ufa-Film mit Zarah Loander, Hans Stüwe, Siegfried Breuer

Goldenes Lamm, Leipz. Str. 220, 3, 5.30, 8 Uhr. U-Boote westwärts. Heinz Engelmann, Carsta Löck. **Neueste Wochenschau.** Ab 16 Jahre zugelassen. Num. Plätz. Vorverkauf 11 bis 1 Uhr

Hansa-Li, Görlz. Str. 18, 15.45, 17.30, 20. U-Boote westwärts

Höbel-Li, 1.15, 6, 8 Uhr. **Carl Peters**, mit Hans Albers, Erika v. Thellhelm, H. Leibelt. Jugendl. üb. 16 J. erlaubt

Kosmos, Alaanstr. 3.45, 6, 8.15 Uhr. **Menschen vom Variété**, mit La Jana 1, Atilia Höbinger, Hans Moser

Lichtspiele Großhändler, So. 4, 6.15, 8.30, 8 Uhr. **Königswalzer**, mit Willy Forst, Paul Hörbiger, Heil Finkenwaller, Carola Höhn. Jugendl. ab 16 J. zuegel.

Li-Mu, Kosselstr. Str. (Ecke Poststr.), 1.15, 4, 1.15, 8 Uhr. **Der Weg ins Freie**, mit Hans Stüwe, Zarah Loander, Siegfried Breuer u. a. m. Dazu: **Die neueste Wochenschau**

National-Lichtsp. Gerokstr. 27, Sonntag 3, 5.30, 8 Uhr. **Der Weg ins Freie.** Zarah Loander, Hans Stüwe, Siegfried Breuer, Dresden-Strohlein, Dohnauer Str. 57, tgl. 4.35, 3, 5.30, 8. **Der Weg ins Freie.** Ein großer packender Ufa-Film mit Zarah Loander, Hans Stüwe, Siegfried Breuer. Nach dem Hauptfilm: **Die neueste Wochenschau.** Kindervorstellung 11 bis 12

REHFELD

Klebstreifen garantiert 10-30 min. trocknend, 100 m lang abgepackt

DRESDEN Pennsylvanischer Platz

Gold A. C. 41/67/72
Silber Brillanten alle Reichsmünzen kaufen **Juweller Scharffenberg** Seestraße 16

REHFELD

Tempo Wagen Billig Sparfam Groß Gegen Bezugsschein lieferbar durch: Hauptverteilung **TEMPO-WAGEN** Paul Kretschmar Dresden N 23, Hartigstraße 1, Ecke Leipziger Straße. Ruf 55257 und 55253

REHFELD

Vertriebfähiger liefert **Rudolf Hamsch** Tischmeisterstr. 16 Fernruf 39420

REHFELD

CONVIG Saxonia-Lichtspiele. Beginn: 5, 8 Uhr. **Friedemann Bach**, mit Gustaf Gründgens

FREITAL Capitol. Wo. 1.15, 8 Uhr. So. 3, 1.15, 8 Uhr. Die reizende Filmoperette **Königswalzer**, mit Willy Forst, Heil Finkenwaller, Carola Höhn, Paul Hörbiger

Zentrum, 1.15, 8, So. 3.10, 1.15, 8 Uhr. Tonfilmoperette **Immer nur...** Duf Joh. Heesters, Dora Komar u. a. m.

REHFELD

GRÖDITZ Lichtspiele. 17.15 u. 20 Uhr. **Der Weg ins Freie**, mit Zarah Loander, Hans Stüwe u. a.

HEIDENAU Filmopalast. Bis Dienstag! So. 1.15, 4, 6, 8 Uhr. **Am Abend auf der Heide.** **Neueste Wochenschau**

REHFELD

KEOTZSCHE Lichtspiele. So. 3, 5.30 u. 7.30 Uhr. **Der neueste Gigli-Film Mutter.** Im Beiprogramm: **Angorazucht**

LANGEBRÜCK Filmschau. 16.30, 20 Uhr. ... reitet für Deutschland

NIEDERSEDLITZ Filmschau. 3, 1.15, 8. Zarah Loander in: **Der Weg ins Freie**

OTTENDORF-OKRILLA Schauburg. So. 5, 8 Uhr. ... reitet für Deutschland. Jugendl. über 16 Jahre erlaubt

REHFELD

RADEBEUL Palast-Theater. Mutter, mit Beniamino Gigli. Jugendl. nicht zugelassen. 2.30, 5.15 und 8 Uhr

Capitol. 2.30, 5.15, 8. **So endet eine Liebe.** P. Wessely, Willy Forst, G. Gründgens. Jugendl. ab 16 Jahre erlaubt

Union. 3, 5.30, 8. **U-Boote westwärts.** Jugendl. ab 16 J.

REHFELD

RIESA Capitol. Wo. 5.30, 8. So. 2.30, 5, 8. **Krach im Vorderhaus**

WEXDORF Lichtspiele. 17.30 u. 20 Uhr. **Über alles in der Welt**, mit Carl Kaddatz, Hannes Stelzer u. a. Jugendfrei

ZSCHACHWITZ Lichtspiele. 3, 1.15, 8 Uhr. **Frau Sixta**, mit Gustav Fröhlich, Ilse Werner, Franziska Kitz. **Neueste Wochenschau**

Unsere Angebote

Katzen-Jahrbücher von Georgina, mit reichem Pflanzen- und Tierreich. 100 Seiten, 100 Abb., 100 Farbbilder. ... 1.75

Apert. Schlupf-Wendesch. Lederst. 20 (postfrei) Paar 5.50

Damen-Taschentücher aus weiß. mit farb. Kartern. 100 Stk. (postfrei) 1.50

Damen-Trachtenjacke, mit breitem, an Hals schließendem, in reißbarem Falte. 120 (postfrei) ... 12

Damen-Nachthemd aus hochwert. Baumwolle. 60 (postfrei) ... 6

RENNER AM ALTMARKT

BEI DEN GUTEN EINKÄUFEN

Automobile

kauft gegen Kasse, evtl. auch unbar. Ammonstraße 89, Telefon 15426

Bräuer

Gesunde Kolben, Gesunde Motoren

MAX HEILAND Moderne Großschleifen für Zylinder u. Kurbelwellen, Kolbenringe

Dresden N Leipziger Straße 78 Ruf 50080, 54483, 51519, 54519

St. Lieferwagen

DAUER über 10 Jahre zu kaufen gef. DIESO, Niederjährig, Totbrett Str. 6

Automobile

bei sofortiger Kasse zu kaufen **gesucht** **Autofahrer Glück**, Dresden A Jagdweg 6

Tempo Wagen

Billig Sparfam Groß Gegen Bezugsschein lieferbar durch: Hauptverteilung

Tempo-WAGEN

Paul Kretschmar Dresden N 23, Hartigstraße 1, Ecke Leipziger Straße. Ruf 55257 und 55253

Möbel-Scheinert

Im Frieden war die große Auswahl bei **Möbel-Scheinert** bekannt! Auch jetzt wird Ihnen eine zeitensprechende Auswahl in Küchen, Schlaf-, Speis- und Wohnzimmern gezeigt. Ich bitte um Ihren geschätzten Besuch. Aber merken Sie, ich unterhalte keine Filiale am Platze

Nuri Grunauer Straße 5

Gegen Hühneraugen und Hornhaut

BOA Erhältlich in DROGERIEN und APOTHEKEN

Verdunklungspapier

Fall- und Schnapprollos **Franz Schlote** Waisenhausstr. 36, nahe Georgplatz. Ruf 14154

FUSSBODEN-PLATTEN

WAND-PLATTEN BAU-KERAMIK **BRUNO KIESSLING DRESDEN-N. 6** KONTOR UND LAGER LEIPZIGER STR. 2 - TELEFON NR. 50788

Porzellan

Wird, mit Steifen, in gutem Zustand, an Privat zu verkaufen. Angeh. unter R 6034 an Freiheitstempel, Ringstr. 16

Pianos Flügel

in gutem Zustand kauft laufend gegen Kasse **Opel - Richter** Hauptstraße 38. Ruf 55679

Berüts-ü-Arbeits-Stiefel
in kräftiger Lederausführung und bester Verarbeitung vorrätig

Chasaffa
Verkaufsstelle Dresden A **Prager Straße 24**

Günz RÜHMANN

DER GASMANN

Das Cash-Passion-Film der Ufa mit
ANNY OBERMAYER - ERWIN HELLNIG - WILH.
VONK - GISELLE WITTE - HANS LEYBOLD

Der große **4** Lach-Erfolg!

Deutsche Wochenschaus u. Kulturfilm
Für Jugendliche nicht zugelassen

UNIVERSUM

SARRASANI
GASTSPIELDIREKTION: HANS HASSLACH

Täglich 19.30 Uhr
Sonntag, Mittwoch und sonntags auch 15.30 Uhr

Täglich der stürmische Beifall!

Über
Bobby Streib
und seine ulkigen Einfälle

3 Fratellinis
die weltberühmten Clowns

Dazu ein großes, unerhörtes Variété-Programm
das man gesehen haben muß!

Vorverkauf täglich durchgehend ab 10 Uhr, Sarrasanihaus; Fernruf 98840/93244, Kassewagen am Postplatz, Verkehrsverein Altmarkt u. Hauptbhf.

Stadt Gotha
Hotel-Kaffee Konditorei

Die sehenswerte
Gaststätte
Schloßstraße 11

Dresdner Kulturfilm-Dienst

Haus der Kaufmannschaft
Ostra-Allee 9 Fernruf 14337

Wegen des großen Erfolges
Verlängerung! (7 Tage)
Ab heute Sonntag, den 21. bis
23. und 25. bis mit Sonntag,
den 28. September
(Mittwoch, den 24., keine Vor-
stellung wegen anderweit.
Sealbeziehung)
Täglich 2, 4, 6 u. 8 Uhr

Sonntags auch 11 Uhr vorm.

Der hochinteressante
**indien- und Elefantentem
„Krischna“**
Ein Abenteuer
im indischen Dschungel
mit einer spannenden
indischen Spielhandlung
u. v. a. m.

Neueste Anwendung
bei Publik. und Preis!
RM. — 40 — 30 — 1 — 1,20

Ververk.: Verkehrs-Büro Altmarkt,
Ries, Knoop, Kaufmannschaft
Wehrmachtsangehörige
halbe Preise
Jugdl. ab 16 Jahre zugelassen

AH immer wieder kehrt man gern ein in

Alt-Heidelberg
Moritz-, Ecke Ringstraße
der Gaststätte froher Geselligkeit
Kapelle J. Reichel
Täglich 19 Uhr, sonntags 16.30 Uhr
Jeden Dienstag Ruhetag

1891 **50 Jahre** 1941

Rennen
zu Dresden

Sonntag, 28. September, 14 1/2 Uhr
Flach-Rennen
u. a. Struve-Rennen, Ehrenpreis und 7500 Mark

Züge zum Hauptplatz ab Hauptbahnhof: 12.54, 13.38, 14.11 Uhr

Reinhardtendorf (Eldgebirge)
Inmitten weicher Wälder, die ruhige Sommerfrische für alle
Erholungsuchenden, am Fuße des Gr. Zschirnsteines. Waldbad
in nächster Nähe. Bequeme Ausflüge nach dem angrenzenden
Sudetengau. Dampfschiffstation Reinhardtendorf oder Postbus
ab Bad Schandau. Auskunft und Werbescrift: Gemeindeamt

Central-Theater
DIREKTION: HERMANN JÄRDY FERNRUF 12572 u. 21549

Tägl. 8 Uhr
Mittwoch und Sonn. ab auch 4 Uhr

Heute **25. Aufführung**
Der große Operettenerfolg
Zigeunerliebe

von Franz Lehár
mit **Loty Kaundinya**
Hugo Ernst Rucker

Vorverkauf ab Montag für die laufende
Woche täglich 10-2 und ab 4 Uhr, Mittwoch
ab 10 Uhr, sonntags ab 11 Uhr durchgehend

Für DAF.-Mitglieder 33 1/2 % Ermäßigung zu
allen Abendvorstellungen gegen vorherige
Lösung von Vorzugsscheinen. Erhältlich in allen
KdF-Kartenverkaufsstellen

Würzburger Hofbräu
Marienstraße 46

Täglich die beliebte Kapelle Jades
Sonntags ab 18 Uhr Konzert!

Gemütliche Aufenthalt in der „Roten Mühle“

Constantia Linien 19, 119, 20
Sonntag, 1/2 4 Uhr, bei schönem Wetter
Garten-Konzert
Freitags Betriebsruhe

Nach wie vor finden bei schönem Wetter
auf dem Schaustellungsplätze die lustigen
Vorführungen des
Schimpansen **„Pitt“** statt

15 bis 19 Uhr
Großes Luftwaffenkonzert
ZOO
Vorzugskarten überall

Dresden kann lachen!
Nächsten Sonntag, 27. September,
Künstlerhaus, 8 30 Uhr, kommt
Der **lachende Krauß-Abend**

Otto Franz Krauß der Humorist, der
sich Deutschland erobert, nach über 400 heiteren Abenden
im Reich erstmalig in Dresden. — „Wer bei
einem Krauß-Abend etwa hinausginge, ohne
sich von Herzen ausgelacht zu haben, bei
dem wäre Hopfen und Malz verloren...“
 („Westf. Kurier“)

Karten 1.—, 1.20, 1.80, 2.20, 2.70, 3.50

Sonntag, 1. Okt., nachm. 4 Uhr, Komödienhaus
Jise Die neuen Tänze
Meudtner

Karten 1.20 bis 4.50

Sonntag, 1. Okt., nachm. 5 1/2 Uhr, Künstlerhaus
2 frohe Stunden mit
Joe Bund
und seinen Solisten und dem Telefunkenstar
HELGA WILLE

Karten für alle Veranstaltungen bei Musik-
hallen, Lorch, Viktoria-, Ecke-Ringstr. (Tel.
21 215), und Verkehrsverein Hauptbahnhof

Konzertunternehmung **Erich Knoblauch**
Nächsten Sonntag, 28. Sept., 19.30 Uhr, Künstlerhaus

Antonia Dietrich
spricht
Nietzsche aus: **„Also sprach Zarathustra“**

Karten Verkehrs-Büro Altmarkt (Reitwein, Ruf 23707)

Literarischer Verein zu Dresden
mit Förderung des Reichpropagandaamtes Sachsen
Kulturaustausch Dresden-Wien
Eröffnungsveranstaltung
Mittwoch, 1. Oktober, 19.30 Uhr
im Vereinshaus, Zinsendorfstraße
Dichtung und Lied der Ostmark

Mitwirkende:
Ewald Kaiser, Burgtheater Wien / Der Chor der Rund-
funkoper Wien, Leitung: Gottfried Preinfalk
Eintrittskarten RM. 1.— bis RM. 4.— im Verkehrs-Büro Altmarkt

Domkirche (Sophienkirche), am Zwinger
Der Sophtenor singt Sonntag, 28. 9., 18 Uhr
Sachkantaten
unter Mitwirkung der Dresdner
Philharmonie und Solisten
Karten 5.—, 2.—, 1.— RM. Vorverkaufst. u. Abendk.

Besuchen Sie
die herrlich am Königsufer gelegene
Drachenschänke
LINCKESCHES BAD

Täglich ab 14 Uhr geöffnet
Feitag - Ruhetag

Paßbilder ohne Ärger
3 Stck. 1.— gibt's bei Mauerberger
Dresden / Ferdinandplatz 1

Gaststätte **Fischhaus**
Große Brüdergasse 17
(zwischen Altmarkt u. Postplatz)
wieder geöffnet!

Jeden Freitag, Sonnabend und
Sonntag ab 10 Uhr:
Musikalische Unterhaltung

Besteckeinrichtungen
zum Selbstbestimmen
für 56 Teile RM. 6.65 | mit 16 Silber-
für 72 Teile RM. 8.85 | putzmittel

Nachnahme portofrei
Anfertigung von Einbauten in Schub-
laden nach Größe, Bestock-Kästen,
Truhen u. Schränke, Bildprosp. frat.
S. OBERMAYER, Essen 41

Dresdner Theater-Spielplan
Sonntag, 21. Sept. (Ohne Gewähr)

Opernhaus
18 bis 21
Wuher Urrecht
Die Hörspre
des Nigara
Don 30. u. Mozart
Blut. Fig.: Böhm
Graf Himmels
Himmelsener; Gra
Tic; Leiharader;
Oberlin; Rabe;
Figaro; Herrmann;
Salanna; Weiblich;
Marcellina; Rott;
Bartolo; Bärme;
Basilio; Tejmer;
Cuzio; Renzo; An-
tonio; Häfel; Bar-
barina; Truldel.

Schauspielhaus
15.30 bis 20.30
Tugler Eracht
Rechtsgewand
Kubipiel
von Joh. v. Soltan
Von Franz Schick

Sarrasani-Haus 19.30
Mittwoch, Sonnabend, 15.30
Sonntag auch 15.30

3 Fratellinis, die weltberühmt. Clowns
und Sensationen von Bobby Streib
und ein sensationelles
Variété-Programm

Theater des Volkes
Schloßhof

Komödienhaus
18
Der Mann mit den
großen Schläfen
18.00 bis nach 21.30
Spätauslese
Stellfeld
von Heinz Lorenz

Central-Theater
18 und 19.30
Szenenreiche
Vorführung
von Franz Schick

Konzertleitung **Book**

8 Meister-Konzerte 1941/42

Sonntag, 17. Oktober, Vereinshaus
Emil von Sauer (Klavier)

Freitag, 21. November, Vereinshaus
Frida Leider (Gesang)

Mittwoch, 26. November, Palmengarten
Gaspar Cassado (Cello)

Mittwoch, 21. Januar, Palmengarten
Gertrude Pitzinger (Gesang)

Dienstag, 1. Februar, Vereinshaus
Vasa Pihoda (Violine)

Donnerstag, 8. Februar, Vereinshaus
Wilhelm Backhaus (Klavier)

Sonntag, 15. März, Vereinshaus
Elly Ney (Beethoven-Feier)

Im April, Vereinshaus
Walter Gieseke (Klavier)

Sichern Sie sich sogleich gute Plätze!

Heute Sonntag, 16 und 18 Uhr,
Gewerbehau, Ostra-Allee
EGON KAISER
mit neuem Programm
Karten ab 15 Uhr im Gewerbehau
bei **Bock**, Prager Str. 9, Tel. 20149
Verkehrsb. Altmarkt u. Hauptbhf.

Komödienhaus
Sonntag, 21. u. Sonntag, 28. Sept.

4 Uhr **Der Mann mit den grauen Schläfen**

Allabendlich 7 1/2 Uhr
Unser großer
Eröffnungserfolg: **7 1/2** Uhr

Spätauslese

Die **PRESSE** schrieb:
Eine Monnard, die Wirtin „Zum Rheinblick“,
Tausend auch, da steckt was drin! Ein „Wachstum“,
das die Männer gleich quartettweise auf die
Bühne bringt. Das Publikum war dieser Spä-
tauslese mit Begeisterung ausgeliefert.
Dresdner Neueste Nachrichten, 16. 9.

Donaths Neue Welt
Als Abschluss
der diesjährigen Sommerzeit:
Sonntag, 21. September, 19.30 Uhr
Großes Sonder-Konzert
des gesamten Musikzuges des Reichs-
Arbeitsdienstes Arbeitstag XV Dresden
Leitung: Obermusikführ. Albert Tittel
Sinfonisch, Bläser, Märsche mit Gesang
Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Saale statt

Detektiv-Jahnke
48 Jahre erfahrene,
bescheidig, humorig,
Kaufkraft über alles
Büro Steiger Str. 81, Gestell. Tel. 14 209

„Zaubern!“
Denn zu **Manfredo**
Neue Spiele
FRAUENSTR. 2a

Sparen Bauen Entschulden
nach den neuen Bedingungen der
Bauwirtschaft Akt.-Gef.
Bausparkasse Bremen 1

Deffoch 91

- Treueher monatliche Sparzeiten
- Angemessene Zinsvergütung f. das Spargeld
- Beibehaltungsbürgschaft bis 80 Prozent
- Leichte Tilgbarkeit in Monatsraten
- Entschuldung durch Zinsverlust
- Keine bef. lauf. Verzinsungskostenbeiträge

Verlangen Sie sofort unzweifelhaft ausführliche Prospekte durch:
Gen.-Ag. H. Bengtson, Dresden II, Amalienstr. 23 / Eigenheimbau
bzw. in geeigneten Fällen in sofortige Zuteilungsmöglichkeit möglich!

„Haben Sie sich aber gut erholt!“

Das hört man gern,
wenn man krank war. Denn
dem Körper, während der
Genesung jedoch die Nähr-
stoffe zugeführt werden, die
den Wiederaufbau fördern, dann geht es oft sehr bald bergab.
Malzbier hat diese Nährstoffe in sich, und es bewahrt sich
immer wieder als Getränk für Menschen,
die krank waren, vor allem, wenn es
Sachsen Dunkel
ist - das kräftigt und belebt!

FALKENBRÄUEREI DRESDEN

PK. N
darüber
der Beric
von der
als den
Dann ist
Atlas od
geholt w
den vern
Was man
meist ve
gewaltig
gerechnet

Mag e
sein, jetz
feldzug u
mus an
durchgem
aus dem
züge geze

Als w
Aachene
holländis
drei Stü
Zeit spü
der belg
den Ma
waren s
gestürmt
Namur, d
Waterloo
Tournai,
der Stur
Verfolg
wir bis l
Das war
anderen
des Ober
wurden,
linien ge
Begriff
Grenze
meter L
benötigt

Aehn
5. Juni
traten u
Waffenst
von Vill
Frankrei
330 Kilo
wobei d
bruch k
Vormars
marschw
Aine u
Marne,
Orléans
Insgesam
meter L
der Ver
nötigt w

Im C
ziehung
zwischen
gouverne
diese Z
übrigens
alten G
den bei
liegt ni
ein Beg
führt ar
des eh
gegen e
ditschev
er in
Dubno.
diese S
Nur die
Felder,
kleine
über H

Und
gen En
ungere
etwas
bleibt,
weitest



Splitterwirkung einer deutschen Fliegerbombe

PK. Wiedemann, Weltbild



Uebergang über die Lowa. Nachdem die leichten Waffengattungen schon in Stellung gegangen sind, wird die bespannte Artillerie nachgezogen

PK. v. d. Becke, Pressebildzentrale

Land ohne Straßen und Grenzen

Der deutsche Soldat im Kampf mit der Weite des Ostraumes

Von Kriegsberichterstatter Herbert Rauchhaupt

Im Osten, 19. September

PK. Mehr als einmal mag sich die Heimat darüber gewundert haben, daß Tage hindurch der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht von der Ostfront nichts mehr zu melden wußte, als den „planmäßigen Verlauf der Operationen“. Dann ist wohl so manches Mal zu Hause der Atlas oder die Karte von Osteuropa hervorgeholt worden, und ein großes Rätselraten über den vermutlichen Verlauf der Front begann. Was man aber bei diesen Betrachtungen wohl meist versäumte, war die Berücksichtigung der gewaltigen Entfernungen, mit denen im Osten gerechnet werden muß.

Mag es in jeder anderen Beziehung verfrüht sein, jetzt schon Vergleiche zwischen dem Westfeldzug und dem Kampf gegen den Bolschewismus anzustellen, zur Veranschaulichung der durchmessenen Räume sollen einige Parallelen aus dem persönlichen Erleben der beiden Feldzüge gezogen werden.

Als wir am 10. Mai 1940 am Nordrand des Aachener Kohlenreviers den Vormarsch über die holländische Grenze antraten, waren wir rund drei Stunden später am Juliana-Kanal, kurze Zeit später schon an der Maas und damit an der belgischen Grenze, am selben Tag noch über den Maas-Schelde-Kanal, und einen Tag später waren schon die Befestigungen am Albert-Kanal gestürzt. Es folgten die Panzerschlacht bei Namur, der Durchbruch durch die Dyle-Stellung, Waterloo, die Verfolgung bis zur Schelde bei Tournai, der Uebergang über Schelde und Lys, der Sturm auf den Kemmel und Ypern und die Verfolgung des Feindes nach Dünkirchen, die wir bis Poperinghe (westlich Ypern) miterlebten. Das waren Tage, in denen ein Höhepunkt den anderen jagte, Kämpfe, die täglich im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht erwähnt wurden, da sie um Städte und Befestigungslinien geführt wurden, die der ganzen Welt ein Begriff waren. Die Entfernung jedoch von der Grenze bis Poperinghe betrug ganze 240 Kilometer Luftlinie, zu denen genau drei Wochen benötigt wurden.

Ähnlich war es in Frankreich, wo wir am 5. Juni von Péronne aus über die Somme antraten und nach genau 20 Tagen die Nacht des Waffenstillstandes einige Kilometer südlich Vierzon Ville (bei Bourges) erlebten; im Herzen Frankreichs zwar, aber dennoch nur rund 330 Kilometer Luftlinie von Péronne entfernt, wobei die letzten Tage nach dem Zusammenbruch Frankreichs praktisch nur kampflosen Vormarsch brachten. Auch hier längs des Vormarschweges die Somme, die Weygandlinie, Aisne und Oise, Compiègne, Villes Cotteret, Marne, Seine und schließlich die Loire bei Orléans — alles Namen, die die Welt kennt. Insgesamt betrug unser Weg also rund 570 Kilometer Luftlinie in 46 Tagen, von denen fünf zu der Verschiebung von Flandern zur Somme benötigt wurden.

Im Osten sind die Verhältnisse in jeder Beziehung anders. 620 Kilometer Luftlinie liegen zwischen der kleinen Grenzstadt des Generalgouvernements und der Stelle am Dnjepr, wo diese Zeilen geschrieben wurden; bei weitem übrigens nicht die größte Entfernung von der alten Grenze bis zur jetzigen Front. Zwischen den beiden Endpunkten dieser Entfernung aber liegt nicht eine Stadt, deren Namen der Welt ein Begriff wäre. Gewiß, die gezogene Luftlinie führt an Dubno vorbei, der südlichsten Festung des ehemaligen russischen Festungsdreiecks gegen die Donaumonarchie, Shtomir und Berditschew liegen in der Nähe dieser Linie. Aber wer in Deutschland und in der Welt kennt Dubno, Shtomir und Berditschew, so bedeutend diese Städte für die Ukraine auch sein mögen? Nur die Stalin-Linie lag noch dazwischen, sonst Felder, Felder und nochmals Felder, Sumpfe, kleine Waldstücke, ukrainische Bauerndörfer — über Hunderte von Kilometern.

Und nun noch einige Worte zu der gewaltigen Entfernung von 620 Kilometer Luftlinie, die, umgerechnet auf die Dauer des Vormarsches, etwas hinter der des Westfeldzuges zurückbleibt, die ja aber, wie gesagt, auch nicht die weiteste der im Osten erreichten Entfernungen

ist. Zunächst einmal wich der im Osten genommene Weg erheblich von der Luftlinie ab als im Westen, wo ein dichtes, hervorragend ausgebautes Straßennetz in viel größerem Umfang ein Beibehalten der allgemeinen Vormarschrichtung gestattete. Fast jeder Kilometer Vormarsch im Osten mußte nicht nur auf Feindlage, sondern auch auf Straßenbeschaffenheit erkundet werden; oft waren riesige Umwege zu bewältigen, um die Ziele überhaupt zu erreichen. Mühselig kämpften sich die Kolonnen durch tiefen Staub durch, den der zu Beginn des Feldzuges allabendlich auftretende Gewitterregen binnen weniger Minuten in zähen Schlamm verwandelte. Oft gab es dann bis zum nächsten Mittag kein Vorwärtkommen mehr, während vor Jahresfrist im Westen der Vormarsch derartige Stockungen für überhaupt nicht kannte. Bei den Infanterie-Divisionen dürften es auf dem ganzen Vormarschweg, der oft die 1000-Kilometer-Grenze überschreitet, insgesamt keine 50 Kilometer sein, die sie wenigstens auf gepflasterten Straßen, von Asphaltstraßen gar nicht zu sprechen, zurückgelegt haben. Außerdem sind die Truppen, die jetzt am Dnjepr stehen, ohne abgelöst zu werden, fast ausnahmslos von Beginn der Operationen an eingesetzt, seit Wochen im Kampf mit einem Gegner, der zum großen Teil keinen Kilometer Gelände preisgegeben hat und

nicht, wie seinerzeit im Westen, von Widerstandslinie zu Widerstandslinie ausgewichen ist; Wochen durch Staub und Schlamm, ständig dem Wetter ausgesetzt, oft nur auf das notwendigste verpflegt, weil die Feldküchen im Schlamm steckengeblieben sind; im Kampf mit der trostlosen Weite des unermeßlichen Ostraumes.

Berücksichtigt man alle diese Tatsachen, so kommt man zu dem Ergebnis, daß die zurückgelegten 620 Kilometer Luftlinie — im Reich etwa die Entfernung Hamburg—München oder Frankfurt—Breslau — eine Marschleistung bedeuten, die weitaus gewaltiger ist, als sie das deutsche Heer je zuvor vollbracht hat.

Von den Höhen des Dnjepr schweift unser Auge über den Strom. Dort beginnt auf den niedrigen Höhenzügen von neuem die unergründliche Weite des Ostens, breitet sich aus über Wiesen und Wälder und entschwindet irgendwo in blauer Ferne unserem Blick. Noch ist uns das Ziel unbekannt, noch wissen wir nicht, wieviel Kämpfe an dem Weg dorthin noch liegen werden. Gewißheit ist uns jedoch nach den vergangenen Wochen geworden, daß wir auch dieses Ziel erreichen werden, nachdem weder der Feind, noch Staub und Schlamm, noch unser dritter Gegner, die Weite des Ostraumes, den Vormarsch des deutschen Heeres haben aufhalten können.

Umkämpfte Ostsee-Inseln

Unsere Truppen zum zweiten Male auf Moon und Oesel

Die Besetzung der Ostsee-Inseln Worms und Moon sowie der kühne Handstreich auf die Insel Oesel haben die Bolschewisten in einem Raum getroffen, der nach der Eroberung der baltischen Küste, insbesondere seit der vollzogenen Säuberung des estländischen Bodens durch die deutsche Wehrmacht, isoliert und von der rückwärtigen Festlandsküste abgeschnitten zwischen den Gewässern des Finnischen Meerbusens und der Rigaer Bucht sich erstreckt.

Die Insel Moon, die die Rigaer Bucht gegen Norden schließt und nur durch den hier 5 bis 8 Kilometer breiten Moon-Sund eine Durchfahrt



Karte: Dehner-Dienst

zwischen der estnischen Westküste und ihrem Gebiet ermöglicht, lag, ebenso wie die kleine Insel Worms, dem deutschen Sperrgürtel am nächsten. Sie umfaßt eine Fläche von 207 Quadratkilometer. Ihre Einwohnerzahl ist (1934) mit 6000 Menschen angegeben. Ein 3 Kilometer langer Damm verbindet sie mit der größten dieser estnischen Inselgruppe, mit Oesel. Moon war im Weltkrieg — das Datum lautet auf den 17./18. Oktober 1917 — von einem deutschen Reservekorps erobert worden.

Oesel mit der tief nach Süden auf den letti-

schen Küstenbogen zustößenden Halbinsel Sworbe erstreckt sich über einen Raum von 2925 Quadratkilometer. Sie weist die am reichsten gebuchtete Küste auf. Ihre Friedensbevölkerung, die sich durch Pferdezucht und Fischerei ernährt, erreichte nach der letzten uns bekannten Statistik aus dem Jahre 1930 die Zahl von 57 200 Einwohnern. Hauptstadt ist Arensburg. Auch Oesel hat, wie Moon und Dagö, im Weltkrieg zum deutschen Operationsgebiet gehört. Die Insel ist, wie wir bereits berichteten, im Oktober 1917 von Heer und Flotte genommen worden. Die Sowjets hatten Oesel bereits vor der Einverleibung der baltischen Staaten seit September 1939 als Flottenstützpunkt gepachtet und damit ihre Ostseebasis weit nach Westen vorgeschoben.

Nördlich von Oesel, jenseits des Soelo-Sunds, liegt Dagö, schon zum Eingang des Finnischen Meerbusens gewendet. Dagö, mit 965 Quadratkilometer etwa um das Dreifache kleiner als ihre südliche Nachbarinsel Oesel, wurde 1934 von 15 000 Menschen bewohnt. Das Wahrzeichen ihrer zerrissenen und von Untiefen gekennzeichneten Küste ist das Leuchtfeuer von Dagerort auf dem westlichen Vorsprung gegen die Ostsee. — Dagös Geschichte ist wechselvoll. Bis 1645 gehörte sie zu Dänemark, bis 1721 zu Schweden. Rußland besaß die Insel bis 1920; von da ab war sie estländischer Besitz, um mit der Einverleibung des Staates in die UdSSR, in sowjetische Hände zu fallen. Im Weltkrieg wurde sie im Oktober 1917 vom gleichen deutschen Reservekorps, das Moon nahm, dem 23., erobert und besetzt gehalten.

Die militärische Situation der Sowjets auf den von ihnen noch gehaltenen Ostseeeposten ist von der Aktionsfreiheit der deutschen Waffen von den eroberten Stützpunkten, besonders von Estland aus, gekennzeichnet. Die Verfügbarkeit über die baltische Küste, wie wir eingangs erwähnten — in Estland mit den wichtigen Häfen Pernau, Hapsal, Baltischport und Reval —, die Festigung dieser Position, die Reinigung der Rigaer Bucht von feindlichen Flotteneinheiten, all dies sind militärische Gegebenheiten, die den deutschen Vorteil entscheidend bestimmen und den Bolschewisten eine Lage diktiert haben, die am besten in dem Wort „Isolierung“ Ausdruck findet.

Deutscher Kulturfilm

Im Hinblick auf die „Reichswoche für den Deutschen Kulturfilm“ in München dürfte die nachstehende Arbeit besonderem Interesse begegnen.

„Ursprünglich waren die ersten Kulturfilme nichts anderes als Wochenschauaufnahmen“, erklärte der Leiter der Kulturfilmzentrale eines der größten deutschen Filmunternehmen. „Diese Filme hatten die Aufgabe, das Leben in seiner Wirklichkeit zu erfassen. Sie entstanden gewissermaßen auf der Straße und hielten die tatsächlichen Vorgänge fest. Erst allmählich befreite sich der Kulturfilm von diesen Zufälligkeiten. Bald wurde er ganz bewußt und planmäßig gestaltet.“

Die Tatsache, daß der Kulturfilm, der vor rund 25 Jahren zum erstenmal der Öffentlichkeit bekannt wurde, vor dem Spielfilm entstanden ist, unterstreicht sein eigentliches Wesen: nämlich Tatsachen wiederzugeben, während der Spielfilm vor allem der Unterhaltung dient. Der Kulturfilm ist also ein Tatsachenfilm, der alle Gebiete erfaßt, sei es nun den Menschen und seine Lebensart selbst, die Landschaft, das Tierreich oder etwas Erdachtes. Im Laufe der Jahre, die größere Erfahrungen in der Produktion der Kulturfilme mit sich brachten, haben sich einige feststehende Themen für den Kulturfilm herausgeschält. Da sind zunächst die biologischen Filme, welche die Natur beleuchten. Der deutsche Kulturfilm ist hierin unerreicht. Wir haben ferner Kulturfilme über die Landschaft und ihre Menschen. Während in den früheren Jahren diese Landschaftsfilme gewissermaßen nur eine Aneinanderreihung von Einzelaufnahmen waren, haben die modernen Kulturfilmregisseure die Seele der Landschaft entdeckt. Aus diesem Thema heraus entwickelten sich dann vielfach spezifische Landschaftsmotive. Unermeßlich groß ist, natürlich das Gebiet des wissenschaftlichen Kulturfilms. Erwähnenswert sind auch die reinen Lehrfilme, die für den Schulunterricht vor allem geeignet sind. Hier besteht übrigens eine eigene Produktion.

Woher wir die Anregungen erhalten? Von allen Seiten. In der Hauptsache aber entstehen unsere Kulturfilme auf Grund von Vorschlägen unserer Regisseure und Dramaturgen. Aus unserer eigenen biologischen Abteilung kommen gleichfalls viele Ideen, die einen Ausschnitt aus dem Kulturleben filmisch verwerten wollen. Neuerdings gibt es eine Deutsche Kulturfilmzentrale, die dem Reichsministerium für Propaganda und Volksaufklärung untersteht. Durch sie erfolgt bereits in der Auswahl der Ideen eine gewisse Steuerung. Alle großen Filmgesellschaften stellen Kulturfilme her, außerdem gibt es eine ganze Menge selbständiger Kulturfilmproduzenten, die aber in diesen Unternehmungen den Streifen herstellen lassen. Das hängt mit dem Verleih zusammen.

Der Kulturfilm ist ein Beifilm. Wir haben aber auch abendfüllende Kulturfilme, wie etwa „Sinfonie des Nordens“ oder „Tiergarten Südamerika“. Die Tendenz zielt offenbar auf den Großkulturfilm ab. Gerade diese Art Kulturfilme, die etwa bei der filmischen Darstellung fremder Länder und Völker als Entdeckungsfilme anzusprechen sind, wird sich noch reicher entfalten. Tatsächlich ist der Kulturfilm auch durch seine besondere Eigenheit nach der technischen Seite hin ein Pionier des Filmes überhaupt. Gewissermaßen ein Ausprobierfilm. Der erste Tonfilm und der erste Farbfilm waren Kulturfilme. Im Gegensatz zu einem Spielfilm macht ein Kulturfilm von gleicher Länge bedeutend weniger Unkosten. Die Eigenschaft des Kulturfilms als Ausprobierfilm hat ihn besonders auch für die wissenschaftliche Arbeit geeignet gemacht. Denken wir beispielsweise an den Film über das Uebermikroskop. Dem Kulturfilm gelang es auch zum erstenmal, ein lebendiges Herz zu photographieren.

Wir sehen also, daß der Kulturfilm Schrittmacher des gesamten Filmwesens gewesen ist. Er ist unentbehrlich geworden für Wissenschaft und Schule und darüber hinaus einer der wertvollsten Faktoren für die kulturelle Erziehung des gesamten Volkes. Dr. H. G.

Industriestadt Freital

Eins in Opfer- und Siegeswillen!

An der Schwelle des 8. Kriegsjahres folgte das deutsche Volk dem Ruf...

Als vorläufiges Ergebnis des ersten Opfertages werden für den Gau Sachsen 1784 294,82 RM gemeldet...

Sport der Heimat

Fußball: BV. 08 Meißen - SC. 04 Freital

Die Fortsetzung der Punktspiele bringt den Meistertitel...

N. Rechtsbetreuung. Am Montag, 22. September, und am Donnerstag, 25. September...

n. Goldene Hochzeit. Am Dienstag feiert der Rentier August Karl Reimann...

r. Oberlehrer Oscar Hoff. Ein allseitig beliebter und um den Schuldienst...

Ein Gastkind schreibt an seine Eltern

Es schildert seine Erlebnisse in einem Freitaler KVO-Lager

r. Fünf Kinder-Landverschickungslager befinden sich...

Liebe Eltern!

Rum sind wir schon einige Wochen in Freital. Unser Lager ist in der Hans-Schemm-Schule...

Rum etwas über den Tagesablauf. Früh 7 Uhr stehen wir auf...

In treuer Kameradschaft halten wir fest zusammen. Das hat uns auch das anfänglich auftretende Heimweh schnell überwinden lassen.

Der Vormittag ist ausgefüllt mit Unterricht, den uns unser Lehrer...

Freud und Leid

Freitaler Standesamtsnachrichten

Geboren wurden: Söhne: dem Arbeiter Max Kurt Pasterik...

berghardt Altenberg im Erzgebirge. Durch Schulfilmvorführungen wird...

Nach dem Mittagessen ist Bettruhe. Nachmittags haben wir dann Sport...

Auch nachts haben wir uns für die Allgemeinheit gemacht...

Dreimal in der Woche dürfen wir zu unseren Pflanzgeleitern...

Nach dem Abendbrot finden wir uns meistens zu einem netten Heimabend...

Noch eins will ich Euch zu Eurer Beruhigung mitteilen...

So könnt Ihr, liebe Eltern, ganz ohne Sorgen sein...

Mit den herzlichsten Grüßen Euer Walter.

Kaufmann, 78 J.; Friedrich Hermann Dörckmann, Pensionär, 78 J.;

n. Kameradschaftsappell. Gelegenheitlich des letzten Monatsappells...

Rus der Umgebung

f. Gainsberg. Volks-Turn- und Sporttag. Wie überall in den deutschen Städten...

Erste Freitaler Rostschlachtereie mit Kraftbetrieb. Curt Siering. Schlachtpferde.

1- bis 4-Familien-Haus. Baustelle in Freital od. Umg. zu kaufen gesucht.

Sprechstundenschwester. Dr. B. o. g. Freital. Untere Dresdner Straße 40.

Wer leiht 250 RM. gegen gute Verzins. auf einige Monate?

Wir suchen für Freital Wachmänner f. Reviordienst. Vertrauenswürdige, rüstige Leute...

Wir suchen für Industrierwachdienst. In Freital, Rabenau und Oelsa...

Ein Freitaler. 19. September 1941, mittags 1 Uhr. entfällt meine liebe Mutter...

Minna Auguste Kleeschäpft geb. Köllert. im 71. Lebensjahre.

Wittwer. 19. 175. m. b. 24st. m. sol. wirtschäftl. Arb. od. Frau. 40 bis 50 J. od. Älter.

Wer leiht 250 RM. gegen gute Verzins. auf einige Monate?

Grundstück. In Freital od. Umg. zu kaufen gesucht. Angebote unt. G 461 an den Freitaler Kampf...

Wir danken allen herzlich für die anlässlich unserer 50-jährigen Jubiläum...

Freis. Fuchs u. Frau Margarethe geb. St. 20. September 1941.

Als Verlobte grüßen Käthe Langbein geb. Gladenhof/Werthegeu.

Theodor Herringer. 25. September 1941.

Freital-Döhlen. Rutherstraße: 9 Predigtst. u. Am. Pl. Käfel, Bischofsweide.

Deatlogung. Für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme...

Martha Müller geb. Wolf. 19. 175. m. b. 24st. m. sol. wirtschäftl. Arb. od. Frau. 40 bis 50 J. od. Älter.

Carl Arthur Bachsmuth. 1. 8. 79. † 18. 9. 41.

Als Verlobte grüßen Käthe Langbein geb. Gladenhof/Werthegeu.

Theodor Herringer. 25. September 1941.

Freital-Döhlen. Rutherstraße: 9 Predigtst. u. Am. Pl. Käfel, Bischofsweide.

Deatlogung. Für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme...

Martha Müller geb. Wolf. 19. 175. m. b. 24st. m. sol. wirtschäftl. Arb. od. Frau. 40 bis 50 J. od. Älter.

Carl Arthur Bachsmuth. 1. 8. 79. † 18. 9. 41.

Vertical sidebar with various small advertisements and notices, including 'Wir kaufen', 'Schenk', 'Ele', 'Geb', 'Pferd', 'Hirsch', 'Kfz', 'Haus', 'Wohnung', 'Arbeit', 'Dienst', 'Verkauf', 'Suche', 'Anzeige', 'Erklärung', 'Bescheinigung', 'Zeugnis', 'Attest', 'Bescheinigung', 'Zeugnis', 'Attest'.

Stellen-Anzeigen

Zur Unterstützung des Leitens unserer Bezirksdirektion Dresden suchen wir einen tüchtigen... Lebensversicherungs-fachmann

Wir bieten Direktionsvertrag mit festen Bezügen, Leistungsprovision aus Fratergeschäft... Entwicklungs-Aktion-Gesellschaft

Der verstärkte Ausbau unserer Entwicklungs-Laboratorien erfordert naturgemäß einen erhöhten Einsatz von wissenschaftlich und technisch vorgebildeten Herren... I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Größere Maschinenfabrik in Umgebung Dresdens sucht zum baldmöglichsten Eintritt... einen Einkäufer

Wir suchen zum baldigen Eintritt... 1 Expedient, 1 kaufm. Lehrling, 1 Lichtpauser

Ausführliche Bewerbungen, möglichst mit Bild und Lebenslauf, erbeten an... ADLER & HENTZEM

Kontorist(in) Universalakkt., f. Rechnungsw. u. allg. Büroarb. gesucht... Deutscher Lloyd

Wir suchen für sofort den Bezirk Dresden... nebenberufliche Inkasso-Vertreter

Es wollen sich nur gewissenhafte Mitarbeiter melden, die in der Lage sind, den Bestand zu pflegen und zu vergrößern... Deutscher Lloyd

Wir suchen für sofort den Bezirk Dresden... 1 Buchdrucker, 1 Schriftsetzer, 1 Buchbinder oder Papierschneider

Dreher und Schlosser Frauen und Mädchen für leichte Arbeiten stellen sofort ein... Weither & Alvers

Maschinenschlosser für Werkzeugmaschinenbau Einsteller für Werkzeugmaschinen Transportarbeiter Friedrich Zirkow

Suche sofort oder später, eventuell auch nur halbe Tage, einen zuverlässigen, ehrlichen... Kraftfahrer od. Kraftfahrerin

Wir suchen für ein Großkraftwerk... Maschinisten, Schaltwärter, Kesselwärter, Heizer

Wir stellen ein: Schlosser, Dreher, Elektriker, Hilfsarbeiter

Polierer stellt laufend ein... Heinrich Fickler

Wir suchen zum baldigen Eintritt... 1 Expedient, 1 kaufm. Lehrling, 1 Lichtpauser

Suche kräft. Lagerarbeiter... Emil Sellert

Arbeiter die bei Eignung zum Chemiefachwerker ausgebildet werden, Packerinnen

Wir stellen ein: 1 gewandten Hilfsarbeiter für alle vorkommenden Arbeiten

Hausdiener für alle vorkommenden Arbeiten in Gaststättenbetrieb sofort gesucht

Wir suchen zum baldigen Eintritt... 1 Expedient, 1 kaufm. Lehrling, 1 Lichtpauser

Heizer für Niederdruck- und Strebel-Kessel sowie... Mechaniker

Heizer für Überhitzer-Dampfboileranlage sofort gesucht... Heizer

Tüchtiger Kontorist(in) mit Kenntn. in Buchhalt. u. Schreibm.

Suche für Eintritt Oktober, sonst Ostern 1942... kaufmänn. Lehrling

Kaufm. Lehrlinge (weibl.) m. Handelschulbildung... Techn. Zeichner-Lehrlinge

Maschinenschlosserlehrlinge stellt ein... Oscar A. Richter

Sekretärin möglichst mit Abitur, mit guter kaufmännischer Allgemeinbildung

Wir suchen für das Büro unseres Lagers in Dresden eine tüchtige Kontoristin

perfekte Stenotypistin für unsere Schriftleitung zum baldmöglichsten Eintritt gesucht

1 Kontoristin welche mit allen Kontorarbeiten gut vertraut ist

Maschinenschreiberin zum Schreiben von Rechnungen, gewissenhaft und zuverlässig

Tüchtige Stenotypistin für größere Sprechstundenbetriebe für Oktober oder später gesucht

Tüchtige Stenotypistin auch halbtags, für sofort oder später gesucht

Bürohilfe (auch Anfängerin) für sofort gesucht... Alfred Albrecht

Nähdirektrice (oder hierfür geeignete Kräfte der Damenhutbranche) für sofort von groß.

Suche eine ausgebildete, gewissenhafte und ausdauernde... zahnärztliche Helferin

Perfekte Wurstverkäuferin für unser Engros-Geschäft Großmarkt...

Wir suchen sofort: einige Frauen über 45 Jahre, die nach, leichte, sitzende Arbeit u. außerdem Luftschutzbereitschaftsdienst in der Nacht übernehmen können

Packerinnen Sortierinnen Glasschneiderinnen und allg.

Wir stellen sofort ein Frauen und Mädchen für leichte Buchbinderarbeiten

Papiersortiererinnen Filmsortiererinnen allg. Filmarbeiterinnen und Reinigungsfrauen

Weibliche Arbeitskräfte zur Wagenreinigung und zum Putzen der unteren Teile der Lokomotiven

Arbeitsmädchen gesucht Edmund Zeppernick

Nebenbeschäftigung Wir bieten lohnenden Nebenverdienst. Melden Sie sich zum

Tüchtiges Mädchen als Beihülfe für Privatklinik zum 1. Oktober gesucht

Büffelfräulein Küchenansagerin zur Neueröffnung am 1. Oktober

Tüchtige Kaltmamsell in Dauerstellung gesucht zur Neueröffnung 1. Oktober

Hausgehilfin in Privathaushalt für 1. Oktober 1941 oder später gesucht

Zur Hilfe für den Haushalt gesucht, halbtagsweise, außer Sonntag

Hausgehilfin die älteren Leuten eine wirkliche Hilfe im Haushalt sein kann

Suche treue Hausgehilfin kinderlieb, u. zuverlässig, ehrlich und kinderlieb

Zuverlässige Hausgehilfin oder älteres Tagesmädchen in Dauerstellung für 1. Oktober oder später

Suche für sofort ein ehrl., fleißiges, kinderliebendes Mädchen für Geschäftshaushalt

Alleinmädchen zur Führung meines kleinen Haushaltes zum 1. Nov. od. später gesucht

Älteres, erfahrenes, fleißiges Alleinmädchen das über beste Zeugnisse verfügt

Tagesmädchen od. Aufräumung in gepfl. Haushalt gesucht

Landjahrmädchen für bald oder später findet arbeitswilliges junges Mädchen im Haushalt

Reinemachfrauen für unsere Büro- u. Geschäftsbüros

Aufwartefrau für sofort gesucht von A. Th. Böhme

Wir suchen möglichst für sofort mehrere Reinigungsfrauen für unsere Büro- u. Geschäftsbüros

Aufwartefrau für unsere Hauptverwaltung in Dresden

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine Aufwartefrau

Various small advertisements and notices including 'Zur Zus. Gebiete der mitteln hat vom 1. April...', 'Deutsches gen. Zum hielten die kamm in nungssitzung Reichswirts Staatssekret', 'Lä', 'Eisen handlu', 'Grunds', 'Handw', 'Melabon'.

Wirtschaft

Umstellung auf heimische Kraftstoffe

Generalmajor v. Schell kündigt Großeinsatz an — Bereits 180 000 Gas-Fahrzeuge

Der Generalvollmachtigte für das Kraftfahrzeugwesen, Unterstaatssekretär im Reichsverkehrsministerium, Generalmajor v. Schell, hat ein Geleitwort zu der Sonderabteilung „Heimische feste Kraftstoffe im Vierjahresplan“ auf der Wiener Herbstmesse 1941 und deren praktischer Anwendung in der Wirtschaft veröffentlicht:

„Im Kriege müssen die aus Erdöl gewonnenen und synthetisch hergestellten flüssigen Kraftstoffe weitgehend der Wehrmacht vorbehalten werden. Dies fordert gebieterisch die Umstellung der Wirtschaft auf feste Kraftstoffe, die im eigenen Wirtschaftsraum gewonnen werden können.“

Feste Kraftstoffe sind in Europa in sehr großer Menge in allen Ländern und zudem vergleichsweise billig vorhanden. Der Betrieb von Motoren mit festen Kraftstoffen ist kein technisches Problem mehr. Die Wirtschaft ist also in der Lage, ihre Motoren

laufen und ihre Kraftfahrzeuge fahren zu lassen, ohne die für die Wehrmacht wichtige Produktion an flüssigen Kraftstoffen in Anspruch zu nehmen. Aber die Umstellung auf heimische Kraftstoffe ist nicht nur eine zeitbeschränkte Kriegsaufgabe. Nach dem Kriege wird schon wegen des Knapp gewordenen Bestandes der Welttankerflotte flüssiger Kraftstoff möglicherweise beschränkt zur Verfügung stehen und kostspielig sein. Es wird dienliche Wirtschaft überlegen sein, die rechtzeitig verstanden hat, sich auf heimische Kraftstoffe umzustellen und sich damit unabhängig von der Oelpolitik und ihren Auswirkungen zu machen. Schon heute laufen in Großdeutschland und dem mit zusammenarbeitenden Gebieten 180 000 Gas-Fahrzeuge (Sauggas, Flüssig-Gas, Hochdruck-Gas), welche jährlich 650 Millionen Liter flüssigen Kraftstoff freisetzen. Das ist ein Anfang, dem nimmere der Großeinsatz folgen soll.“

neuen Aktien hat die a.H.V. festzusetzen. Die Tagesordnung sieht als 1. Punkt die Berichterstattung über die Kapitalberichtigung vor, die, wie gemeldet, bereits am 2. September 1941 in das Handelsregister eingetragen worden ist. Auch die berichtigte Bilanz zum 31. Dezember 1940 ist bereits veröffentlicht worden.

Berliner Börsenbericht. Die Aktienmärkte lagen am Wochenende erneut schwächer. Die Umsätze blieben klein, und zahlreiche Werte erlitten eine Strichnotiz. Stärkere Kursverluste traten in Montanwerten und Spezialpapieren ein. Für Renten hat sich indessen die Kaufkraft erhalten. Steuergutscheine I nannte man 104 (103 3/4). Steuergutscheine II notierten unverändert. Blankotagesgeld wurde auf 1 1/2 bis 1 3/4 Prozent ermäßigt.

Mittelddeutscher Börsenbericht. Am Wochenende war das Geschäft in Aktien still, und die Tendenz weiterhin schwach. Interesse bestand für Textilwerte. Am Rentenmarkt stellten sich 4-prozentige Dresdener Stadtanleihen 0,10 und Reichsanleihe 0,33 höher.

Ausschuß für Bindemittel

Zur Zusammenfassung der Bestrebungen auf dem Gebiete der Normung und Überwachung von Bindemitteln hat der Reichsverkehrsminister mit Wirkung vom 1. April 1941 ab einen Ausschuß für Bindemittel mit Mörtel und Beton (Zement, Baukalk, Traß, Mischbinder u. Ä.) berufen. Die Geschäftsführung dieses Ausschusses liegt beim deutschen Normenausschuß. Zum Obmann ist Ministerialrat A. D. Dr.-Ing. Ellerbeck und zu seinem Vertreter Ministerialrat Plarre im Reichsverkehrsministerium bestellt worden. — Die im Gange befindliche Neubearbeitung der Zementnormen wird noch durch den beim Reichsverkehrsministerium hierfür bestehenden Ausschuß, der sodann dem Ausschuß für Bindemittel angegliedert werden soll, zu Ende geführt.

Erwerbsgesellschaften

Dresdner Versicherungsgesellschaft. Die durch Poolvertrag verbundenen drei Schwesterunternehmen, die Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport in Dresden, die Sächsische Versicherungs-Gesellschaft in Dresden und die Transatlantische Güterversicherungs-Gesellschaft in Berlin, bringen wieder je 6 Prozent Dividende auf ihr eingezahltes Grundkapital zur Verteilung. Die textlich wiederum einheitlichen Berichte stellen fest, daß sich in der Transportversicherung eine bemerkenswerte Umstellung vollzogen hat. In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres sind die Prämieinnahmen wieder gestiegen, worin sich schon die im Gange befindliche Neuordnung der europäischen Wirtschaft widerspiegelt, die in steigendem Maße zur Erschließung neuer Handels- und Verkehrswege führt und damit auch zu neuen Aufgaben der Transportversicherung. In der Kraftfahrzeugversicherung sei nach Durchführung der durch den Krieg ausgelösten Stilllegungsaktion eine gewisse Stabilität erreicht worden. Bei der „Allgemeinen“ ging die Bruttoprämie nur auf 5,06 (5,17) Mill. zurück, davon aber 2,90 (2,13) in der

Transportversicherung und nur noch 0,98 (1,98) in der Kraftfahrzeugversicherung. Der Reingewinn betrug einschließlich 91 000 (109 000) Vortrag 163 000 (222 000), von dem 74 000 neu vorgetragen wird. Die „Sächsische“ verzeichnet 1,91 (1,95) Bruttoprämie, davon 1,10 (0,81) aus Transport und 0,86 (0,75) aus der Kraftfahrzeugsparte; zusätzlich 30 000 (29 000) Vortrag übertrug ihr Reinertrag 88 000 (81 000), aus dem 25 000 neu vorgetragen werden. Bei der „Transatlantischen“ betrug die Bruttoprämie 4,28 (4,37) Mill., davon 2,45 (1,80) aus Transport und 0,80 (1,67) aus der Kraftfahrzeugversicherung. Zusätzlich 27 000 (30 000) Vortrag betrug ihr Reingewinn 126 000 (158 000), wovon 31 000 wieder vorgetragen werden. Hiltz-Werke AG., Dresden. Nach der Kapitalberichtigung um 750 000 RM. auf 3 750 000 RM. soll bei der Hiltz-Werke AG., Dresden, bekanntlich eine weitere Erhöhung um 1,25 auf 5 Mill. RM. erfolgen. Die a.H.V., die hierüber zu befinden hat, ist nimmere auf den 9. Oktober einberufen worden. Die Erhöhung erfolgt durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1941 und unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre. Den Mindestkurs für die Ausgabe der

Wie entsteht ein „Bayer“-Arzneimittel?

„Bayer“-Arzneimittel entstehen in systematischer wissenschaftlicher Arbeit. Die Herstellung wird dauernd sorgfältig überwacht. Das „Bayer“-Kreuz bürgt dafür, daß bei der Herstellung von „Bayer“-Arzneimitteln das Höchstmäß an Verantwortung beachtet wird.



Deutsch-französische Handelskammerbesprechungen. Zum ersten Male seit dem Waffenstillstand nahmen die deutsche und die französische Handelskammer in Paris eine Konferenz ab. Bei der Eröffnungssitzung sprachen Dr. Heuser als Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums und der französische Staatssekretär für industrielle Produktion, Lehideux.

Embollek Schuhhäuser Kom.-Ges. logo and text

Kaiser Vorlagen-Läuferstoffe advertisement with image of fabric rolls and prices

Small advertisements for various services like Waschapparat, Fahrräder, Briefmarken, etc.

KLEINE ANZEIGEN

Large section of small advertisements for real estate, services, and goods.

Turnen und Sport

Fortsetzung des Volks-Sporttages

Heber 500 Mannschaften nahmen am letzten Sonntag auf 7 verschiedenen Plätzen im Kampf im Rahmen des Volksturn- und Sporttages des Sportsbezirks Dresden auf. Die Kämpfe werden an den nächsten Sonntagen nach folgendem Plan fortgesetzt: Am 21. September in Großenhain, Nossen, Freiberg, Vahrenwalder, Plön, Schandau, Radebeul, Meißner, Wittenberg, Dresden-Cotta. Am 22. September in Meißen, Zwickau und Wilsdruff. Am 23. Oktober in Dresden.

Dresdner Wanderruderer erfolgreich

Die Ergebnisse des zweiten Struga-Wanderrudersporttages 1941 der Ruderer sind nunmehr bekannt. Die allgemeine Übersicht zeigt, daß sich Leistungen und Leistungen an dieser großen internationalen Veranstaltung gegenüber dem ersten Strugasommer hat gehoben. Den Sieg bei den Herren hat der RZ. Bania Fortuna von 1930 mit 38,8 Punkten errungen, den 4. Platz der RZ. A. Dresden mit 21,7 Punkten. Am Einzelwettbewerb boote 8. S. J. Dresden mit 1,30 mit 100 Meter in 1:10,4 Minuten. Die Dresdner RZ. A. wurde mit 912 Kilometer Sieger.

Wie hoch gewinnt DSC. in Stettin?

Die letzten acht Pokalturnierkämpfe im Kampf um die Vorklubsrunde

Nachdem wir uns darüber gefreut, daß auch die letzten acht Pokalturnierkämpfe im Kampf um die Vorklubsrunde in Stettin gegen den DSC. DSC. gegen die letzten Pokalturnierkämpfe, die noch bis vor wenigen Wochen nur in ihrem Kreise bekannt waren, verteilten. Was das auf Anhieb bekannt war, verteilten. Was das auf Anhieb bekannt war, verteilten. Was das auf Anhieb bekannt war, verteilten.

GM. und Riefo vor schweren Aufgaben

Vier Punkte liegen am Sonntag auf dem Programm der letzten Pokalturnierkämpfe. Dazu kommt noch eine Freundschaftsbegegnung Planitzer SC. gegen TuS. Die Pokalturnierkämpfe werden am Sonntag 16.30 Uhr auf den Plätzen der Pokalturnierkämpfe, die noch bis vor wenigen Wochen nur in ihrem Kreise bekannt waren, verteilten.

Zwei Länderspiele an einem Tage

Die Pokalturnierkämpfe für unsere Fußballnationalmannschaft ist beendet. Am 5. Oktober wird die Reihe der deutschen Länderspiele fortgesetzt. Dabei kommt es, wie berichtet, gleich zu zwei Begegnungen an einem Tage. Im härtesten Wettkampf tritt Deutschland in Stockholm gegen Schweden an, und zur gleichen Stunde wird eine andere Nationalmannschaft die deutschen Farben im Kampf mit Finnland in Helsinki vertreten.

Kuderosen und Heßler liefen Rekord. Die großartige Form der schwedischen Spitzenläufer ist ein Beweis für die hervorragende Vorbereitung im Stockholmer Stadion wurden wiederum zwei neue Rekorde erzielt, und zwar über die Meile von Arne Kuderosen mit 4:08,8 und über drei Meilen von Erv. Heßler mit 13:52,8.

Versteigerung

Versteigerung Dienstag, 23. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Pflanzschloß, Straße 11, im Auftrage der Pfandbesitzer O. C. Petersmann Nachf., hier, Filzstraße 16.

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

LYRA-ORLOW 7200 INNOXIN
der fortschrittliche Kopierstift
Arztlich befürwortet-Weißschadend
5 Härtegrade
LYRA-ORLOW-BLEISTIFFFABRIK, NÜRNBERG

Ämliche Bekanntmachungen

Dresden
Verordnung der Reichsernährungsamt mit Speisefarbstoffen
1. Einzelverbraucher

Vom 22. September 1941 ab dürfen Speisefarbstoffe nur auf die Abnahme der Abnahme- und Aufnahmestellen für Speisefarbstoffe ausgeben und bezogen werden.

Auf jeden Abnehmer der abgegebenen Aufnahmestellen bis auf weiteres 2% Kilogramm Speisefarbstoffe abgegeben.

Händler und Erzeuger haben die entsprechenden Abnahme einzubehalten. Die Händler geben die entsprechenden Abnahme und die Lieferanten die entsprechenden Abnahme an ihre Lieferanten.

Die Abnahme kann nur bei der Verbrauch-Entwickler oder in einem Lebensmittelgeschäft annehmen. Hierbei ist der Verbraucher an das Geschäft gebunden, in dem er sich für den Bezug von Speisefarbstoffen anmeldet.

Die Abnahme kann nur bei der Verbrauch-Entwickler oder in einem Lebensmittelgeschäft annehmen. Hierbei ist der Verbraucher an das Geschäft gebunden, in dem er sich für den Bezug von Speisefarbstoffen anmeldet.

Die Abnahme kann nur bei der Verbrauch-Entwickler oder in einem Lebensmittelgeschäft annehmen. Hierbei ist der Verbraucher an das Geschäft gebunden, in dem er sich für den Bezug von Speisefarbstoffen anmeldet.

Die Abnahme kann nur bei der Verbrauch-Entwickler oder in einem Lebensmittelgeschäft annehmen. Hierbei ist der Verbraucher an das Geschäft gebunden, in dem er sich für den Bezug von Speisefarbstoffen anmeldet.

Die Abnahme kann nur bei der Verbrauch-Entwickler oder in einem Lebensmittelgeschäft annehmen. Hierbei ist der Verbraucher an das Geschäft gebunden, in dem er sich für den Bezug von Speisefarbstoffen anmeldet.

Die Abnahme kann nur bei der Verbrauch-Entwickler oder in einem Lebensmittelgeschäft annehmen. Hierbei ist der Verbraucher an das Geschäft gebunden, in dem er sich für den Bezug von Speisefarbstoffen anmeldet.

Die Abnahme kann nur bei der Verbrauch-Entwickler oder in einem Lebensmittelgeschäft annehmen. Hierbei ist der Verbraucher an das Geschäft gebunden, in dem er sich für den Bezug von Speisefarbstoffen anmeldet.

Pfänderregelung

Die im Mai, Juni, Juli und August 1940 und früher aufgenommenen, im August, September, Oktober und November 1940 und früher fällig gewordenen Pfänderdarlehen sind bis zum 3. Oktober 1941 zurückzuführen oder die Pfänderdarlehen sind zu verlängern, andernfalls die Pfänder vom 18. Oktober 1941 an verpfändet werden.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden - Weidmann -

Versteigerung

Versteigerung Dienstag, 23. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Pflanzschloß, Straße 11, im Auftrage der Pfandbesitzer O. C. Petersmann Nachf., hier, Filzstraße 16.

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Dienstag, 23. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Pflanzschloß, Straße 11, im Auftrage der Pfandbesitzer O. C. Petersmann Nachf., hier, Filzstraße 16.

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Versteigerung

Versteigerung Freitag, 26. September, vorm. 10 Uhr an, gel. Wintergartenstraße 14, zu einem Nachlaß gehörig, und zwar:

Wohnungstausch

Wohnungstausch Berlin-Dresden (oder Radebeul)

Biete in Berlin-Friedrichshagen 5-Zimmer-Wohnung, freie Sicht, gutm. Stadtverbindung.

Suche in Dresden oder Radebeul 4-Zimmer-Wohnung

Tausch Berlin-Dresden

Biete am Einfamilienhaus, 4-Zimmer, Bad, Zubehör, 193 qm Garten, in Berlin-Stritz, Stritzsee, 5. und U. Bahnhöfen, 10. Minutentour zum See, 1500 RM.

Suche: 5-Zimmer-Wohnung am Rande der Stadt, Preis 30 RM

Suche: 4-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: 5-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: 4-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: 3-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: 2-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: 1-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: 0-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -1-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -2-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -3-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -4-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -5-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -6-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -7-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -8-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -9-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -10-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -11-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -12-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -13-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -14-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -15-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -16-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -17-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -18-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -19-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -20-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -21-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -22-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -23-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -24-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -25-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -26-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -27-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -28-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -29-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -30-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -31-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -32-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -33-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -34-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -35-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -36-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -37-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -38-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -39-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -40-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -41-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -42-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -43-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -44-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -45-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -46-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -47-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -48-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -49-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -50-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -51-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -52-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -53-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -54-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -55-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -56-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -57-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -58-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -59-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -60-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -61-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -62-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -63-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -64-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -65-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -66-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -67-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -68-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -69-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -70-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -71-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -72-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -73-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -74-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -75-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -76-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -77-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -78-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -79-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -80-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -81-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -82-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -83-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -84-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -85-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -86-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -87-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -88-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -89-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -90-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -91-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -92-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -93-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -94-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -95-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -96-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -97-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -98-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -99-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -100-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -101-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -102-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -103-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -104-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Suche: -105-Zimmer-Wohnung in Dresden, Wollteilerplatz 10

Wiedersehen mit Dresden / Von Ernst Raimund Leander

Ernst Raimund Leander, ein in Mecklenburg lebender Autor, ist der Verfasser der Verfilmung „Die Brautjungfer zu Sittow“, einer auf Herodot zurückzuführenden, aber „zeitlosen“ Geschichte, die am Donnerstag, 26. September, im Staatlichen Schauspielhaus Dresden uraufgeführt wird.

Ein Mann von 40 Jahren schlendert, die Hände auf dem Rücken, durch die Bürgerwiese in Richtung auf den Großen Garten und summt eine alte, abgeklapperte Kindermelodie vor sich hin nach dem schönen Text: „Drunter im Carolaleich sah ein Fischlein schwimmen...“ Der Mann, um es gleich zu sagen, bin ich, und doch bin ich's wieder nicht; denn ich trage kurze, blaue Hosen, die bis unter die Kniescheibe reichen, heruntergerutschte Badestrümpfe und einen schließenden Knoten unter dem Kragen der vieler Bluse und bin gegenwärtig ein Knabe, der mit einer Monatskarte ein Zoo in der einen, eine gefüllte Mausfalle in der anderen Hosentasche seinen täglichen Weg „zu den wilden Tieren“ geht, um wieder einmal das Lama zum Spucken zu reizen oder interessiert zuzusehen, wie der alte Waldkatz die flüchtige Maus aus der hingereichten Falle durch die kaum breiteren Witterlöcher seines Käfigs klettert.

Das war vor mehr als 30 Jahren, und von dort herüber, aus den Gefilden der glücklichen Kindheit, drängt sich mir die Melodie auf die Lippen, die billige, gefällige Melodie, die verknüpft ist mit tausendfacher Erinnerung an das Dresden vor dem Weltkrieg, die Stadt meiner Knabenjahre.

Ich sehe nicht an zu behaupten, daß die schöne Hauptstadt sächsischer Lande damals für mich mehr des Geheimnisses barg als heute, denn ich war von ihren Kunstschätzen und herrlichen Bauten, die mich jetzt so entzücken und meinen Fuß immer wieder zum Zwinger und drumherum gelockt haben, einst nicht viel, wenn nicht gar nichts verstand. Mehr des Geheimnisses barg sie für mich, den Knaben — beim Warte des Propheten und allen sonstigen Schwurbroschüren! Damals reichten ihre Grenzen bis zum Morgenland und bis zu den Gewässern des Blauen, heißen Mittelmeeres...

Ich habe noch dämmerte ebnaufrwärts das „Blau Wunder“, und zwischen hier und dort liegt der schönste Platz meiner jugendlichen Erinnerung: die Vogelwiese. Da war es, wo ich für einen Groschen die ferne Welt zum erstenmal sah. Eine Bude mit zwei langen Bänken, Rücken an Rücken, nahm uns und einen bedeutenden Strom Schaukuckler auf, nachdem der obenerwähnte Groschen an einen Mohr, der nach Palmin und Schweiß roch, ehrfürchtig entrichtet war. Und während mir alemas Mistfischen, erlöste ein unfaßbares Orgelwerk, lebten sich die erlesenen und — wie ich freilich erst heute sage — schlecht und recht, aber jedenfalls grell bemalten Wände in Bewegung: Benedig glitt vorbei, die Leganten von Gondeln befehlt, der Marktplatz... ein feuerspeiender Berg der Stromboli erschien, der Meer umspült, und glitt vorüber, die Mangrovenküste des westlichen Afrika; festliche Ansehen, in deren Palmwipfeln sich die Affen schaukelten und Schlanaen in den Epiphanten des Dschungels lauerten...

Umherwandern von einer Stadt zur anderen, von einem Land ins andere, das schwere Leben von Kindheitstagen an, seine Verbtheit und Verschlossenheit, seine lurchbare Einsamkeit, die Unzufriedenheit und Berühmtheit seiner Mitwelt!

Para-celsus, der Mann, der über den großen antiken Arzt Galenus hinaus will, will auch über den Kosmos hinaus! Ein überindividuelles Reich, das Reich des Para-cosmos schwebt ihm vor; nach ihm strebt er. Zwar ist der Mensch, nach seiner Meinung, ein Gewächs der Erde, aber er ist auch ein Geschöpf Gottes. Die gottgefüllte Natur, eine Welt, die sich ins Unendliche ausweicht, die aber nur durch meta-



Paracelsus nach einem zeitgenössischen Gemälde. Ausl.: Scherl

Theophrast von Hohenheim gen. Paracelsus

Zum 400. Todestag des großen Forschers und Arztes am 24. September 1941

Es ist noch gar nicht so lange her, da wanderten, wenn die Cholera in deutschen Landen wütete, die Menschen aus allen Gegenden unseres Vaterlandes zum Grabe des großen Arztes und Wunderheilers Paracelsus nach Salzburg; sie meinten, daß er, über den noch nach seinem Tode die tollsten Geschichten durch alle Gänge liefen, ihnen vielleicht doch, sei es vom Himmel herab oder aus der Hölle herauf, helfen könne. Jahrhunderte also überdauerte die gewaltige Ausstrahlungskraft dieses fürpferlich so unbedeutenden Mannes, dieses zweiten Faust und großen Himmelsstürmers, dessen lapidarer Grundgedanke als Mensch und als Arzt sehr einfach und schlicht lautete: „Der höchste Grund allen Tuns, auch der Arznei, ist die Liebe!“

Wenn wir heute Lebenden dem Zeitgenossen des Copernicus, dem fahrenden Arzt und „Ungeheuer von Mensch“ huldigen, dessen Genialität in vergangenen Epochen eigentlich nur die Romantiker erkannte, mit deren Naturphilosophie sich seine Lehre irgendwo berührt, so ist der tiefste Grund zu einer solchen Schätzung kaum allein darin zu suchen, daß Theophrast von Hohenheim der große Reformator der Heilkunde gewesen ist. Gewiß, er hat das gesamte Denken der abendländischen Medizin gewandelt, er gewann ganz neue und fundamentale Erkenntnisse in der Beurteilung der verschiedenen Krankheiten und legte die Ergebnisse seiner Forschung in seiner großen Reihe bedeutender Schriften nieder. Er machte als erster Aufstellungen über Gewerkekrankheiten, er entwickelte neue Ideen auf den Gebieten der Pathologie, Therapie, Chirurgie,

Pharmakologie, er beschäftigte sich eingehend mit der „Franzosenkrankheit“ und mit den Erbkrankheiten.

Was ihn aber unsterblich macht, was uns veranlaßt, nein zwingt, ihn der gegenwärtigen Generation immer wieder als großes Vorbild, als eine Persönlichkeit von weltgeschichtlichem Normat vor Augen zu stellen, ist dieselbe Erkenntnis, die Goethe, dem deutschen Dichter der Gegenwart, die Feder in die Hand drückte, damit er sein Lebenswerk mit der Niederschrift der Paracelsus-Trilogie krönte: Ecce ingenium teutonice! Siehe, dort wandelt eine neu zum Leben erweckte deutsche Gestalt, die das Wesen des deutschen Menschen schlechthin einzigartig widerspiegelt!

Die Betrachtung der Totalität steht für ihn deshalb in vorderster Linie! Daraus resultiert dann die sehr moderne medizinische Erkenntnis, daß Krankheit überhaupt nichts anderes ist als Störung der Weltordnung, die ebenso physisch wie auch metaphysisch gedeutet werden kann. Nimmt es wunder, daß einem Mann, der so denkt, sein ärztliches Tun als ein Amt erscheinen muß, das Gott selbst durch ihn ausführt? Daraus ergibt sich weiter, daß ihm naturgemäß als Sinnbild des eigenen Schicksals das „Kornweizen“ erscheint und daß er auf Grund der Einsicht, er selbst sei nur ein „granulum“, das sich in der Gemeinschaft der anderen Körner reibt und sät, eines seiner Bücher das „Paragranum“ nennt im Bewußtsein des eigenen Verlangens nach einem Sein jenseits von Staub und Scherben. Daraus ergibt sich schließlich auch der Ablauf seines irdischen Lebens selbst, dieses rastlose, ewig heimatlose

physisches Werden — charakterliche Gestaltung des Jäh, Selbstüberwindung, Hingabe, Tapferkeit — gewonnen werden kann, muß die Lehrmeisterin des Menschen, insbesondere aber des Arztes sein!

Ein neues Menschentum will also dieser Große im Reiche des Geistes, der seinen Deutschen in einer Zeit, die ähnlich der unseren im Ausbruch eines gewaltigen Neuen war und um dieses Neue rang und litt, heraufführen und ihm Führer sein. Ein Führer, der sich dabei seines Teufeltums ebenso stark bewußt war wie sein Zeitgenosse Martin Luther! Er läßt sich mit großer Freude vom Latein und spricht im Kolka die geliebte Mutter Sprache. Er ist seinem Volke auch, ähnlich wie der Reformator, in der Arbeit eng verbunden; von deutschen Schmiedern, Bergleuten und Fuhrleuten übernimmt er für sich so manches Mittel, das die einfachen Leute schon tausendmal praktisch erprobt haben und das sich schon immer als wirksam erwiesen hatte. Unberechenbar deutsch aber vor allem erscheint bei ihm das Bewußtsein seiner Sendung, die er trotz aller Verschidenheit immer wieder aus innerem Zwange heraus verkünden muß und die alles andere um ihn herum zu einem Nichts werden läßt, gilt es ihre Erfüllung!

Die Leute von Dünkelsheim

Roman von Ernst Grau

35. Fortsetzung

„Kommen Sie nur ruhig und ohne jedes Aufsehen mit“, zwinkerte er dem verdunstenden Vöhrchen zu. „Die Komödie, die Sie mir hier vorspielen wollten, ist Ihnen leider etwas danebengeglückt. Denn das und bei Vöhrers niemand aufmachen würde, hätte ich Ihnen vorher sagen können. Ich beobachte das Haus nämlich schon den ganzen Nachmittag über. Und Sie, Herr Rottebohm, Sie wußten das wohl ebenso gut. Sie hatten sich ja, bevor Sie ins Haus traten, für alle Fälle die Fenster angehen und sich die gemerzt, hinter denen kein Licht brannte, wo Sie also ohne Schaden anlauten konnten.“

Albert Rottebohm konnte sich zuerst nur schwer dazu entschließen, dem Gesuchen des Beamten, ihn zum Amt zu begleiten, nachzukommen. Aber Ollis Arm legte sich wieder so zärtlich und schmeichelnd in den seinen, daß er auf jeden weiteren Widerstand verzichtete. Und daß er diesen weichen, malkigen Arm ebenso zärtlich an sich drücken durfte, schien ihm vollends mit dem Ungemach dieser Stunde auszuföhnen, die er sich so ganz anders vorgestellt hatte.

Als sie zu dritt die Treppe wieder hinabstiegen, wurden unten im Hausflur Stimmen

laut, und Ollis erkannte zu ihrer unbeschreiblichen Freude, daß diese Stimmen Herrn und Frau Direktor Vöhrer gehörten, die wohl gerade von ihrem gewohnten Abendpaarergang heimkehrten. Aber Ollis sagte nichts, sie drückte den Arm des Mannes nur noch fester an sich, denn jetzt galt es, leise hinhören, die einmal eroberte Stellung an seiner Seite auch den andern gegenüber zu behaupten.

Frau Vöhrer, die den bedächtigen Schritten ihres würdigen Herrn Gemahls immer um ein paar Stufen voraus war, blieb denn auch stumm wie ihr eigenes Denkmal stehen, als sie das sonderbare Pärchen so unerwartet und unvorbereitet die Treppe herab auf sich zukommen sah.

„Albert...“, jasperte sie endlich tonlos und mühte sich halb ohnmächtig auf ihren inzwischen herangekommenen Gatten Vöhrer, der nun ebenfalls offenen Mundes auf die vor ihm stehende Gruppe starrte.

„Na also, da bist du ja, Minna“, rief Albert Rottebohm mit lärmendem Lachen und streckte ihr freudentrahelnd die Pinke entgegen, denn an seinem andern Arm hing Ollis, und die dachte nicht im entferntesten daran, ihre Eroberung freiwillig aufzugeben. „Na, Herr Wachmeister, was sagen Sie jetzt?“ fuhr er dann fort und drehte sich mit einem triumphierenden Lächeln nach Vöhrer um.

„Sie sind also Frau Vöhrer?“ fragte dieser höflich, obgleich er sie vom Sehen kannte, also keine Zweifel mehr zu hegen brauchte.

Doch die Gefragte hörte kaum hin. Sie sah immer noch fassungslos auf die beiden, die da Arm in Arm vor ihr standen, als sei das ganz selbstverständlich. Rottebohm hatte sich unter diesen abnungsvoll fragenden Blicken seiner Schwester wohl gern wieder aus diesen jarten Händen gelöst. Aber solange der Beamte dabei war, ging das nicht an, wenn er dessen Mißtrauen nicht von neuem wachrufen wollte. Und das mußte er auf jeden Fall vermeiden.

„Aber so komme doch endlich zu dir, Minna, damit ich dir meine Braut vorstellen kann“, sagte er fröhlich. „Jawohl! Das ist sie! Und in vier Wochen ist Hochzeit!“

„Ich denke, wir legen diese erbauliche Unterhaltung in unserer Wohnung fort“, mischte sich nun Vöhrer ein. „Hier auf der Treppe ist wohl doch nicht der Ort für solche Auseinandersetzungen.“

Die Bewohner des Hauses Hauptstraße sieben hatten sich in den nächsten Tagen über Manegal an Gesprächsstoff wirklich nicht zu beklagen.

Da war zunächst einmal bei Direktor Vöhrers der 10. und an die Hand gemalte reiche Bruder und Schwager aus Amerika einatreteten, der überall, wo er sich blicken ließ, einer nicht gerade sehr zurückhaltenden Menge Genüge leisten mußte. Ein leitbildhafter Millionär aus Amerika! Das war doch mal eine Sensation, die sich die Dünkelsheimer nicht entgehen lassen durften.

Allerdings, ob er wirklich so reich war, wie Vöhrers es vorher immer in die Welt hinauspompant hatten, das war vorläufig noch nicht so recht zu erkennen, denn die immer wieder auf das Erscheinen dieses sagenhaften Goldonfels vertriebenen Wäandiger hatten bisher noch keinen roten Ausprägung zu sehen bekommen. Und auf verschiedene, zum Teil sogar sehr energisch gehaltene Anfragen hatte Herr Direktor Vöhrer nur mit weißer Mäandigung und unbedürftigster Miene erklärt, daß Minister Rottebohm sein Vermögen in nicht sehr und ständig in der Präfektur mit sich herumtragen könne, sondern daß es ihm von seiner Bank in Remort überwiefen werde. Aber das sei bei den zur Zeit herrschenden Devisenschwierigkeiten nicht so einfach, wie man sich das vorstelle, und werde sich deshalb noch einige Zeit hinziehen. Er hielt jedoch seinen diversen Wäandigern in Aussicht, daß er am kommenden Monatsende ganz bestimmt eine Abklausurzahlung leisten werde. Von seinem eigenen Gehalt natürlich. Aber über diesen wichtigen Punkt schwiegen er sich wohlweislich aus.

Auch über die ganz unvorstellbare Enttäuschung, die Rottebohms Heimkehr bei Vöhrers ausgelöst hatte, dachte er mit seinem

Schweigen einen Schlei. Oder sollte er wirklich allen Leuten auf die Nase binden, daß sein Schwager Rottebohm absolut kein Millionär, sondern ein Hotelportier war. Der als solcher zwar wirklich mit Vöhrerbild abproben hatte, aber nur, während er dem bekannten Millionär den Rock abgehürstet hatte? Und der nun aus unbekanntem Grund ganz darauf verzichten war, diese „Jugendliche Künstlerin“ zu heiraten, um sich dann mit seinen Erbpantzen in einer kleinen Wirtschaft zur Ruhe zu setzen? Es hatte ihn schon Miße genug gekostet, den redlichen Barbier heraufzuführen, daß auch dieser über seine Remorter Bezeugung mit Rottebohm schwieg. Und was sich sonst noch an diesem denkwürdigen Abend in der Vöhrerschen Wohnung abspielte, hatte, auch das erfuhr kein Mensch. Die sonst so augenfälligen Vöhrer vor verstummt.

Eine noch nicht dagewesene Heberachtung für alle Hausbewohner war es jedoch, als sie im Hausflur den Anschlag am Schwarzen Brett sahen, mit dem Herr Vöhrer alle seine Mieter für den nächsten Donnerstag zu einem gemeinamen Dampfanzug nach Schönwerder einlud. Dieser Anschlag, den Georg ausgearbeitet hatte, und den zu unterschreiben Herr Vöhrer manche biden Schweiktropfen gekostet hatte, verpöbte in großzügiger Weise allen Teilnehmern freie Fahrt, Kaffee und Kuchen, Musik und Tanz und als Abschluss gemeinsames Essen mit Krebier, Feuerwerk und Italienischer Nacht. Mehr konnte man gewiß nicht verlangen. Georg Zentvict hatte es nach Bekanntwerden der kulturellen Erbchaftsangelegenheit verstanden, den Hauswirt zu diesem Gemeinschaftsausflug zu bestimmen.

Alle machten mit, nur Pock bildete eine Ausnahme. Aber daß sich dieser alte Eigenbrötler ausstaltete, hatte auch wieder seine besonderen Gründe.

Krügerol
Katarrh-Bonbons
seit Jahrzehnten bewährt

Augenläser
immer bei
Gebrüder-Roettig
Prager Straße 25

